

Die letzten 7 Tage im Überblick

Lachhaft

14.03.2010 10:25

Der Montagswitz

Jeden Montag hier ein Witz zum Wochenanfang. Ihre Beiträge sind erwünscht per Mail an [mail\(redaktion@buchmarkt.de\)](mailto:mail(redaktion@buchmarkt.de)).

Diesen Witz erzählte unlängst **Dr. h.c. Karl-Peter Winters**, Geschäftsführer des **Dr. Otto-Schmidt Verlages** zum Thema die Geschichte hinter dem Produkt:

Kommt ein Mann in New York in ein Antiquitätengeschäft und sieht dort eine Bronzestatue, die eine Ratte im Sprung abbildet. Er fragt den Verkäufer: „Was kostet die denn?“

Sagt der Verkäufer: „Die ist nicht so sehr teuer, 50 Dollar, aber nur für die Ratte“.

Fragt der Mann: „Gibt es noch etwas dazu?“

„Ja“, sagt der Verkäufer, „die Geschichte hinter er Ratte, die verkaufe ich extra. Die kostet 1000 Dollar.“

„Die Geschichte zur Ratte kostet 1000 Dollar? Das finde ich aber ziemlich teuer!“

„Sie werden es aber bereuen, wenn Sie die Geschichte nicht kennen“, sagt der Verkäufer.

„Nein“, sagt der Mann, „ich möchte nur die Ratte.“

Der Mann geht mit der Statue raus aus dem Laden, und schon nach 50 Meter sieht er, wie zahlreiche Ratten hinter ihm herlaufen. 100 Meter weiter sind es schon ein paar hundert. Das kommt dem Mann sehr komisch vor. Schließlich kommt er in die Hafengegend, dort werden es immer mehr Ratten, bis sich ein ganzer Strom von Ratten hinter ihm herwälzt.

Der Mann bekommt es mit der Angst zu tun und am nächsten Hafenbecken schmeißt er die Bronzestatue weit weg von sich ins Wasser in der Hoffnung sie endlich loszuwerden. Und tatsächlich, die Ratten springen alle hinter der Statue her ins Becken rein.

Der Mann geht zurück ins Antiquitätengeschäft, und da sagt der Verkäufer:

„Na, ich habe es Ihnen ja gesagt, die Geschichte hinter der Statue hätten Sie besser kaufen sollen. Jetzt wollen Sie sicher noch kaufen.“

„Nein, nein“, sagt der Mann, „Gibt es auch Anwälte in Bronze?“

Auszeichnungen

14.03.2010 18:16

ITB Berlin: Abgespeckte Buchwelt, aber eine Award-Verleihung mit einem Hauch Oscar-Feeling

„Bei einer Oscar-Verleihung werden die Gewinner wenigstens vorher angerufen“, witzelte **David Ruoff**, Senior Manager der **ITB Berlin** (Internationale Toursimus-Börse), als er **Armin Vielhaber**, Vorsitzender des **Studienkreises für Tourismus und Entwicklung** und Gründer der „Sympathie“-Hefte den ITB-Award-Sonderpreis Social Entrepreneurship überreichte. Der hatte von seiner Ehrung nämlich aus der Presse erfahren.

Knapp zwei Stunden lang wurden auch in diesem Jahr wieder während der Berliner Reisemesse am Freitagnachmittag die besten Reiseführer des Jahres 2009 mit dem ITB-Award ausgezeichnet. Und das in 13 Kategorien [mehr...]. Professionell wie immer: Moderatorin **Mary Amiri**, die nicht nur die Laudatoren begrüßte, sondern auch kleine Interviews mit den Gewinnern einstreute.

Wie z.B. mit **Christine Philipp**, Autorin des Südafrika-Handbuchs aus dem Verlag **Reise Know-How**. Sie erzählte, dass es auch als Frau kein Problem sei, durch das afrikanische Land zu reisen, wenn man bestimmte Regeln einhält.

Christine Philipp war eine der wenigen Autoren, die es nach Berlin geschafft hatten. Viele Preisträger waren - das bringt ihr Job nun mal mit sich - auf Reisen und wurden durch ihre Verleger, Cheflektoren oder Programmleiter vertreten. So auch **Iris Alanyali**, die für ihr Buch „Gebrauchsanweisung für die Türkei“ ausgezeichnet wurde. Für sie nahm **Bettina Feldweg**, Programmleiterin des **Malik Verlags**, den Preis entgegen.

„Schwer bepackt“ fuhr **Bernhard Kellner**, Pressechef des **Langenscheidt Verlags** wieder nach München: Er nahm stellvertretend gleich drei Urkunden entgegen: für den „Polyglott on Tour: Türkische Mittelmeerküste“, für das Bildwörterbuch „Türkisch für Kinder“ und für den „Polyglott Apa Style Südafrika“.

Ein alter Hase auf der Showbühne ist **Rainer Eisenschmidt**, Chefredakteur der **Baedeker-Reiseführer**: Seine Titel sind seit Jahren unter den Preisträgern der ITB-Awards. So auch in diesem Jahr: Die Baedeker-Reiseführer zu den Zielen „Istanbul“ und „Türkische Mittelmeerküste“ bekamen je eine Auszeichnung. Eisenschmidt brachte aber für sein Mutterhaus **MairDumont** noch weitere Preise mit nach Hause: Auch ein Lonely Planet- und ein Marco Polo-Titel standen auf der Sieger-Liste.

Als Verleger mit dabei waren **Peter Meyer**-Geschäftsführerin **Annette Sievers**, die den Innovationspreis für den Titel „Italien - autofreie Urlaubsorte“ erhielt, **Claudia Knauss**, Vorsitzende der Geschäftsführung beim Verlag **KV&H**, die in der Kategorie „Reise-Kalender“ einen Preis für die „Edition Alexander von Humboldt“ entgegennahm, und **Peter Rump** (**Reise Know-How**, der ebenfalls mehrmal auf die Bühne musste: Nicht nur sein „Kulturschock“-Titel wurde mit dem Prädikat „Die besondere Reiseführer-Reihe“ ausgezeichnet. Er nahm auch die Urkunden für den Kauderwelsch-Titel „Türkisch. Wort für Wort“ und den Autorenpreis Südafrika für **Elke** und **Dieter Losskarn** entgegen. Rump kam mit einem australischen Cowboy-Hut, den er allerdings, wie er verriet, in der Bretagne gekauft hatte.

Ebenfalls nicht persönlich erscheinen konnten **Renate** und **Stefan Loose**, die für ihr Lebenswerk, die orange-farbigen "Stefan Loose Travel Handbücher" (seit 2002 bei **MairDumont**), ausgezeichnet wurden: Sie sind derzeit auf einer dreimonatigen Tour durch Malaysia, die übrigens ihre letzte Recherchereise sein soll: Im Sommer wollen sie sich zur Ruhe setzen - allerdings nur als Reiseführer-Autoren, nicht als Globetrotter. Als Nachfolger steht ihr Sohn **Mischa Loose**, der sich selbst schon als Reiseführer-Autor etabliert hat, in den Startlöchern. Er war es auch, der den Preis stellvertretend für seine Eltern am Freitagnachmittag gemeinsam mit **Klaus Schindler**, einem Mann der ersten Stunde bei Loose, entgegennahm.

Die **ITB-Buchwelt**, dieses Mal in Halle 10.2. untergebracht, war auch in diesem Jahr weiter geschrumpft: Lediglich **Travel House Media** und der österreichische Verlag **Esterbauer** waren mit einem eigenen Stand vertreten. Die anderen Verlage zogen es - wie auch schon im letzten Jahr - vor, für ihre Titel Regalmeter am Stand der Berliner Reise-Buchhandlung **Schropp** zu mieten. Die konnte ihre Fläche vor allem durch eine Kooperation mit dem Globenbauer **Columbus** erweitern: Auf einer Sonderfläche wurden die edlen Erdkugeln in Schaukästen aus Plexiglas präsentiert. Hingucker auch: Der rote Kastenwagen von Schropp-Inhaberin **Regine Kiepert** und der überdimensionale Globus im Wert von ca. 9.000 Euro.

Kiepert selbst, die seit einigen Jahren während der Messetage auch verkaufen darf, zeigte sich mit dem Umsatz zufrieden: "Es war so wie im letzten Jahr."

Cornelia Camen

++ Umgeblättert ++

14.03.2010 09:33

Jede Menge Bücher und Autoren heute in den Feuilletons von FAS und WamS - und "die deutsche Literatur des Frühlings"

Auch sonntags blättern wir für Sie durch die führenden Tageszeitungen - damit Sie schnell einen Überblick haben, wenn Kunden ein bestimmtes Buch suchen oder Sie nach einer Idee für einen aktuellen Büchertisch.

Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung

"Liebe, Bier und Wahrheit": **Volker Weidemann** fasst "die deutsche Literatur des Frühlings" zusammen: "**Hermann Kant** erfindet sich ein Heldenleben, **Moritz Rinke** wird unter Symbolen begraben, **Anne Weber** verliert sich an den falschen Prinzen, und **Frank Schulz** trinkt und küsst und feiert".

Es geht um die Bücher *Kennung*, *Der Mann, der durch das Jahrhundert fiel*, *Luft und Liebe*, *Mehr Liebe*. Dazu werden in dem Beitrag **Jan Faktors** (*Georgs Sorgen um die Vergangenheit oder im Reich des heiligen Hodensack-Bimbams von Prag*) (**KiWi**) und *Die Leinwand* von **Benjamin Stein** (**C.H. Beck**) besprochen.

"Im Labyrinth der großen Irrtümer": **Henning Ritter** über die bei **Random House USA** erschienene Biografie *Koestler. The Literary and Political Odyssey of a Twentieth-Century Sceptic*, in der sich "die Alpträume und Hoffnungen des letzten Jahrhunderts" wiederfinden.

"Noch mehr Morden im Norden": **Peter Körte** über **Jo Nesbøs** *Der Leopard* (**Ullstein**).

buchmarkt-online

"Zärtliche Chaoten": Gemeint ist **Mark Twain** *Tom Sawyer und Huckleberry Finn* (**Hanser**).

"Leben und dann?": **Johanna Adorján** lobt **Julian Barnes** *Nichts was man fürchten müsste* (**K&W**).

"Muss es immer Kaviar sein": **Peter Richter** über **Martin Suter** *Der Koch* - ein "Bestseller und trotzdem super".

"Mehr Licht": **Niklas Maak** hat (endlich!, das Buch ist aus dem Vorjahr) *Das Schicksalsschiff* von **Rosine de Dijn** (**DVA**) entdeckt, das "viel Licht" in die dunkle Geschichte der Deutschen ins Lateinamerika der Kriegszeit bringt.

"Die dunklen Zonen der Phantasie": **Paul Ingendaay** groß über *Dein Gesicht morgen* von **Javier Marías** (**Klett-Cotta**).

"Der Mann ohne Gesicht" meint **Georg Kleins** *Roman unserer Kindheit* (**Rowohlt**). **Julia Encke**: Er erzählt so genau über eine Jugend in Augsburg, "dass uns die Luft wegbleibt".

Dazu noch besprochen: *Berlin Palace* von **Jörg-Uwe Albig** (**Tropen**), [Diethmar Dath} *Rosa Luxemburg* und *Deutschland macht dicht* (beide **Suhrkamp**).

"Leute, die an Wunder glauben": **Alice Munros** frühe Kurzgeschichten *Tanz der seligen Geister* gibt es jetzt auf Deutsch bei **Dörlemann**.

Zwei kleine Meinungen noch zu: Das "großartige" Buch *Gods Pocket* von **Peter Dexter** gibt es "endlich" auch auf Deutsch (**Liebeskind**).

Und **Gerhard Matzigs** Buch *Meine Frau will einen Garten* (**Goldmann**) sei "hochkomisch".

Dort gibt es noch ein Buch über die wahren Essfreuden: **Jon Flemming Olsen**, der Mann, der als Imbisswirt "Ditsche" die Biere serviert, hat einen *Fritten-Humboldt* verfasst. (GESELLSCHAFT, S. 54).

Welt am Sonntag

Ja, die Buchmesse steht vor der Tür, auch hier natürlich die **Walser**

- {Tagebücher, dazu **Georg Kleins** *Roman unserer Kindheit*, der Favorit für den Preis der Buchmesse sei. Und auch die anderen angesagten Bücher (s. o.): ua. **Julian Barnes** hat ein "(wunderbares, zuweilen komisches Buch über ein schreckliches Thema geschrieben: Unseren Tod".

Dazu: **Vikas Swarups** *Immer wieder Ghandi* sei ein "Ein neuer Slumdog Millionaire" (**KiWi**).

"Bosnien, ein Abgrund" meint *Freelander* von **Milenko Jergovic** (**Schöffling & Co.**).

Und eine Seite mit prächtigen Krimi-Tipps:
Josh Bazell *Schneller als der Tod* (**S. Fischer**),
Dennis Johnson *Keine Bewegung* (**Rowohlt**)

Ilkka Remes *Tödlicher Sog* (dtv)

Pablo de Santis *Das Rätsel von Paris* (Unions)

Shamini Flint *Der Mann, der zweimal starb* (Langen Müller)

Ken Bruen *Jack Taylor liegt falsch* (Atrium).

Im FINANZ-Teil *So werden Sie Ihr eigener Finanzcoach* (FinanzBuch Verlag). Und im REISE Teil entdeckt: Auszüge von **Markt Twain** Texten aus *Post aus Hawai* (marebuch) - wunderbar!

Wieland Freund sieht "gelassen zu, wie das Buch an Bedeutung verliert. Egal, ob es im digitalen Zeitalter zum Antimedium wird - seine Magie bleibt" - hier zu seinem

<http://www.welt.de/die-welt/debatte/article6764224/Alle-Buecher-werden-Zauberbuecher.html> vorn im Blatt.

Gestorben

14.03.2010 12:47

Klaus v. Mackensen

Kurz nach seinem 87. Geburtstag verstarb am 27. Februar in Darmstadt der Buchhändler **Klaus v. Mackensen**. Das wurde erst heute bekannt. 30 Jahre lang, von 1959 bis 1989 war er in Wuppertal tätig. Nach Lehrjahren in Hamburg und Mönchengladbach übernahm er die Buchhandlung **Dr. Addy Engelhardt** in der Friedrich-Ebert-Straße in Wuppertal-Elberfeld, 1959 eher eine „Bücherstube“ mit 44 qm Verkaufsfläche.

Es folgte ein ständiger Aus- und Aufbau, die Fachabteilung für Recht/Wirtschaft/Steuer entstand, Büroräume wurden zu Verkaufsfläche, Lesungen und Signierstunden folgten: es seien hier nur die Namen **A.E. Johann**, Ministerpräsident **Dr. Franz Meyers**, **Viktoria Luise** oder **Lothar Buchheim** genannt. 1974 war aus dem Nachkriegsbehelfsbau ein modernes Geschäftshaus mit 142 qm Verkaufsfläche geworden, der Umsatz stieg im Umbaujahr um 37 %. Die Aufbaujahre, auch mit manchen Entbehrungen waren weitestgehend vorbei.

Anfang 1990 verkaufte v. Mackensen seine Buchhandlung an **Michael Kozinowski**. Die Veränderungen in der Buchbranche hat er durchaus wahrgenommen, wollte sich damit aber nicht mehr beschäftigen. Er widmete sich jetzt seinen geschichtlichen Forschungen. Als Buchhändler hat er viel eher als andere in der Branche die Instrumente Marktforschung und betriebswirtschaftliche Kennzahlen eingesetzt, seine Statistiken waren legendär.

Stolz war er immer darauf, dass „seine“ Buchhandlung trotz der großen Umbrüche erfolgreich blieb und das Geschäft auf die von ihm geschaffenen Grundlagen aufbauen konnte: die Buchhandlung v. Mackensen ist heute eine der wenigen verbliebenen inhabergeführten Buchhandlungen in Wuppertal.

Heute im Sonntagsgespräch

14.03.2010 00:01

„Mein Traum wäre ein Solidaritätsbeitrag der Wirtschaft für die Bildung“ – **Birgit Franz** über Strategien der Leseförderung

Heute schließt die vierte Münchner Bücherschau junior www.muenchner-buecherschau-junior.de ihre Pforten. buchmarkt.de war vor Ort (s. Bildstrecke am Ende des Interviews) und hat Organisatorin **Birgit Franz**, Agentur **Marketing & Text**, über Konzepte der Leseförderung befragt.

Sie meint, bei diesem wichtigen Zukunftsthema sollte sich nicht nur die Buchbranche engagieren [[mehr...](#)].

Buchhandel

13.03.2010 10:00

Coesfeld: Buchhandlung Wüllner meldet Insolvenz an

Aus den Bekanntmachungen des Amtsgerichts Münster geht hervor, dass die Buchhandlung **Wüllner** (Foto) in Coesfeld die Insolvenz angemeldet hat.

Der Dülmener Rechtsanwalt **Michael Wölte** ist zum Insolvenzverwalter bestellt worden. Ob die seit sechzig Jahren am Ort ansässige Buchhandlung weitermachen kann, das steht noch nicht fest. **Gundula Czeke**, die die Buchhandlung Ende 2007 übernommen und um rund 100 qm erweitert hatte, war bisher nicht zu erreichen.

Die örtliche Zeitung bringt die Insolvenz mit der Eröffnung von **Thalia** in Coesfeld in Zusammenhang: "Sie hoffte, nach Investitionen und einer Erweiterung um 100 Quadratmeter Verkaufsfläche mit einem veränderten Konzept bestehen zu können - die Rechnung ist offenbar nicht aufgegangen. Obwohl der Buchhandel das Kerngeschäft blieb, waren auch Geschenkideen zum Buch bei Wüllner erhältlich, außerdem wurde der Schreibwaren- und Papierbereich deutlich erweitert. Mitte 2007 hatte die Buchhandlung **Ettlinger** als erste Konsequenzen aus der Thalia-Konkurrenz gezogen und geschlossen."

E-Books

13.03.2010 15:26

Michael Busch im Interview mit der "WirtschaftsWoche": **Thalia will Verleger für digitale Bücher werden**
Thalia will künftig digitale Buchinhalte selbst verlegen. Das kündigte Thalia-Chef **Michael Busch** im Gespräch mit der **WirtschaftsWoche** an. Klassische Bücher werde Thalia allerdings nicht verlegen.

„Wir sind und bleiben in erster Linie Buchhändler und keine Verleger“, so Busch. „Jedoch denken wir im Bereich digitaler Bücher darüber nach, neben Verlagskooperationen auch auf Eigenproduktion zu setzen, um das Angebot an digitalen Buchinhalten für unsere Kunden zu erhöhen; die Entwicklung auf Verlagsseite ist noch deutlich zu langsam.“

Trotz der zunehmenden Konkurrenz durch Internet-Buchhändler glaubt Thalia weiterhin an den stationären Buchhandel. „Wir setzen auch künftig auf unsere traditionellen Buchhandlungen, jedoch wird das Wachstum hier nicht mehr so stark sein wie in den letzten Jahren.“

[Zum WiWo-Interview im Wortlaut](#)

Kino

13.03.2010 15:10

"Dschungelkind" kommt im Dezember ins Kino

Wie heute bekannt wird, hat die **UFA CINEMA** Mitte Februar begonnen, den Bestseller *Dschungelkind* mit Starbesetzung zu verfilmen.

Sabine Kueglers Biographie, die mehr als 1,5 Millionen Mal verkauft und in mittlerweile 31 Sprachen übersetzt wurde, wird zum Großteil an den Originalschauplätzen in Malaysia gedreht.

Thomas Kretschmann („Operation Walküre“, „King Kong“, „Mogadischu“) und **Nadja Uhl** („Der

Baader Meinhof Komplex“, „Sommer vorm Balkon“, „Mogadischu“) spielen die Eltern, **Stella Kunkat** („Romy“, „Die Flucht“) spielt das Kind Sabine und **Sina Tkotsch** („Gangs“) die Rolle der jugendlichen Sabine. Der Kinostart ist für Dezember 2010 geplant.

Buchhandel

13.03.2010 13:46

Wasser in der „Wendeltreppe“

Vor sieben Wochen waren Inhaberin **Jutta Wilkesmann** und Mitarbeiterin **Hilde Ganßmüller** von der Krimi-Buchhandlung **Die Wendeltreppe** in der **Frankfurter** Brückenstraße noch optimistisch, motiviert und voller Tatendrang: Sie wollten ihr Antiquariat renovieren.

Am Wochenende 23. und 24. Januar begannen sie mit der Arbeit, räumten die Bücher aus den Regalen, wollten streichen, später einen schönen Schrank mit Glastüren für die wertvolleren Sachen aufstellen.

Doch am Montag, 25. Januar, erlebten sie bei Betreten ihrer Buchhandlung eine böse Überraschung: An den Wänden lief das Wasser herunter, tropfte sogar auf den kleinen Schreibtisch im Zimmer hinter dem Verkaufsraum.

„Kistenweise verwässerte Bücher, teils antiquarische, teils neue, die wir zurückschicken wollten – kein schöner Wochenanfang für uns und ein ziemlicher Schock“, erinnert sich Hilde Ganßmüller. Gutachter kamen, um den Schaden aufzunehmen, doch die Nässe in den Wänden blieb. Die beiden Buchhändlerinnen schätzen den Schaden die verdorbenen Bücher betreffend auf einige tausend Euro. Doch das ist nur die eine Seite der Medaille. Weit schlimmer ist, dass die Buchhandlung zurzeit nur mit halber Kraft läuft. Mit voller Kraft dagegen muss seit 10. März ein Industrie-Lüfter laufen, um die Wände zu trocknen. Das wirkt sich auch auf die Luft in der Buchhandlung aus, das Atmen fällt schwer nach einiger Zeit.

Über den Bücherregalen stehen ebenfalls seit Mitte Februar Trockenplatten. „Wir haben fünf oder sechs nasse Wände, bisher ist eine trocken“, stellt Hilde Ganßmüller fest und muss sich mit Jutta Wilkesmann auf weitere Wochen im Provisorium einrichten. „Wir kommen nicht an die bestellten Bücher, müssen die Kunden vertrösten, weil alles zugestellt ist. Unser englisches Antiquariat befindet sich beispielsweise komplett in den Kisten. Aber aufgeben oder schließen kommt natürlich nicht in Frage“, erklärt Hilde Ganßmüller.

Zusätzlich bedeutet der Schaden für die Buchhändlerinnen einen riesigen Aufwand; jedes einzelne nasse Buch muss dokumentiert werden.

Und: die Bücher mit Wasserschäden sind nicht zu verkaufen. Auf die Frage eines Gutachters, ob solche Schäden nicht restauriert werden können wie beispielsweise in der Herzogin Anna Amalia Bibliothek können die langjährig mit Büchern beschäftigten Damen der „Wendeltreppe“ nur den Kopf schütteln: Da steht Aufwand und Nutzen in keinem Verhältnis, denn in der Weimarer Bibliothek handelt es sich um bibliophile Kostbarkeiten.

Die beschädigten Bücher sind hin. Aber es gibt noch genügend Bücher ohne Wasserschäden in der Buchhandlung, die täglich (außer sonntags) geöffnet hat – ein Besuch lohnt sich also und eine Ermutigung der beiden Damen allemal.

JF

++ Umgeblättert ++

Bücher und Autoren heute in den Feuilletons – und Martin Walser auf seinem Paradeplatz zwischen allen Stühlen

Jeden Morgen blättern wir für Sie durch die führenden Tageszeitungen – damit Sie schnell einen Überblick haben, wenn Kunden ein bestimmtes Buch suchen oder Sie nach einer Idee für einen aktuellen Büchertisch.

Frankfurter Rundschau

Nachrichten: *Nelly Sachs Preis* für **Margret Atwood**, *Hildegard von Bingen-Preis* für **Fritz J. Raddatz**.

„Mörderinnen ohne Grund“: Christian Schlüter ist sich sicher: „**Barbara Yelin** ist mit *Gift* ein großartiger Comic über den Engel von Bremen gelungen“ (**Reprodukt**).

„Ein Leben im 20. Jahrhundert“: **Maike Albath** über **Hans Joachim Schädlichs** „eindrucksvollen Roman *Kokoschkins Reise* (**Rowohlt**).

„Sag nicht, es ist fürs Vaterland“: **Oliver Pfohlmann** über **Barbara Beuys**´ „akribisch recherchierte *Sophie-Scholl-Biografie*“ (**Hanser**).

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Literatur in der Beilage:

„Ich rechne ab und ab“: Texte aus **Martin Walsers** Tagebüchern werden abgedruckt; dazu rezensiert **Felicitas von Lovenberg** den Band, der den Schriftsteller auf „seinem Paradeplatz zwischen allen Stühlen“ zeige (**Rowohlt**).

„Der Sturzflug der Möwe“: **Albert Ostermaier** über **Philip Roth** *Die Demütigung* (**Hanser**) – „wie von Viagra gesponsert“.

Die Welt

Die Bücher mit den HITS DER BUCHMESSE in der Beilage hatten wir schon gestern [\[mehr...\]](#) gemeldet.

Süddeutsche Zeitung

„Das wir Dir die Augen öffnen und den Magen umdrehen“: **Burkhard Müller** schreibt über das Buch *Eating Animals* von **Jonathan Safran Foer**, das erst im August bei uns kommt.

„Der große Schlaf“: Auch **Willi Winkler** über **W.S. Burroughs/Jack Kerouacs** Erstling *Und die Nilpferde...* (**Nagel & Kimche**).

Dazu ein Nachruf auf den „großen spanischen Schriftsteller **Miguel Delibes**.

In der Wochenendbeilage ein Buch von **Schwarzkopf & Schwarzkopf**: Letzte Woche drei Seiten in der **BamS**, und heute eine ganze Seite über *Flüsterkind* von **Mona Michaelsen** hier in der Süddeutschen Zeitung.

Aktionen

13.03.2010 09:41

"Gute Nachricht Bibel" als Angebot bei ALDI-Nord

ALDI-Nord bietet ab Montag auch "geistliche Nahrung": Im Angebot ist dann für etwa zwei Wochen eine "Gute-Nachricht-Bibel" mit einem dunkelroten Kunstledereinband samt Goldschnitt.

Sie kostet 12,99 Euro und ist damit etwas teurer als die billigste "Gute Nachricht" im Katalog der **Deutschen Bibelgesellschaft**. Die aber habe einen einfachen Einband, qualitativ schlechteres Papier und eine wesentlich kleinere Schrift. Das meldet der **Adventistische Pressedienst (APD)**.

Aldi wiederhole damit eine Aktion, die zuletzt im Jahr 2003 mit dem Bibeltext der Deutschen Bibelgesellschaft durchgeführt worden sei. Zu vergleichbaren Ausgaben der Deutschen Bibelgesellschaft sei die Ausgabe bei Aldi ein echtes Schnäppchen, betonte der Geschäftsführer der Deutschen Bibelgesellschaft Stuttgart, **Dr. Felix Breidenstein**. Eine Konkurrenz sieht er in dem Angebot allerdings nicht. "Mit der Bibel bei Aldi erreichen wir Menschen, die wahrscheinlich selten in eine Buchhandlung oder christliche Bücherstube gehen, um eine Bibel zu kaufen."

Die "Gute Nachricht" ist eine von den evangelischen und katholischen Bibelwerken gemeinsam herausgegebene moderne Übersetzung, die 1997 neu überarbeitet wurde. Ihre Verbreitung, auch auf unkonventionellen Wegen, gehöre laut Breidenstein zum Auftrag der Bibelgesellschaft. Die Bibelausgabe wird in den neuen Bundesländern, den nördlichen Teilen von Hessen und Nordrhein-Westfalen sowie in Niedersachsen, Bremen und Hamburg erhältlich sein.

Buchhandel

12.03.2010 23:35

Thalia eröffnet im Herbst in Dorsten

Schon seit geraumer Zeit wird **Thalia** auch in Dorsten erwartet - jetzt steht fest, dass die Buchhandelsgruppe im Herbst gemeinsam mit den Modefirmen **Gerry Weber** und **Ulla Popken** im früheren *Mensing-Haus* am Markt eröffnen werde.

Das meldete gestern DER WESTEN.de. Das Gebäude „Markt 4-6“ werde dafür komplett umgebaut und in drei eigenständige Ladenlokale aufgeteilt. Der Hauseigentümer habe gesagt, der Umbau greife „richtig in die Substanz ein“; die angestrebte Nutzung von 20 bis 30 Jahren rechtfertige die hohe Investition.

Thalia wird im Mittelteil des Hauses auf 800 Quadratmetern und über zwei Etagen eine neue Filiale eröffnen. Das Gebäude bekommt dafür neue Aufzüge und eine Rolltreppe.

Im rechten Teil der wohl prominentesten Dorstener Handelsimmobilie wird die Modekette Ulla Popken eine neue Filiale öffnen.

Gestorben

12.03.2010 22:02

Ernst Herhaus

Heute, am 12. März 2010, ist der Schriftsteller **Ernst Herhaus** in Kreuzlingen (Schweiz) im Alter von 78 Jahren gestorben.

Herhaus' Romandebüt "Die homburgische Hochzeit" (1967) erhielt überwiegend positive Kritiken. Der Autor mehrerer Bücher war seit 1970 Mitglied des PEN-Zentrums der BRD und seit 1980 Gastprofessor an der **Florida University**.

Ohne seine Mitwirkung hätte es den inzwischen legendären Erinnerungsband *Siegfried* (1972) von **März-Verleger Jörg Schröder** wohl nie gegeben.

Schröder heute im **taz**-Blog in Erinnerung an seinen Co-Autor: Er hatte seine geschichte auf Band gesprochen, interhalb von zehn Tagen: "Sofort setzte sich Ernst an die Transkription der Bänder. In drei Wochen war das Manuskript fertig. Seine große Leistung war, dass er den Text – mal abgesehen von einigen Redundanzen – so aufs Papier brachte wie es erzählt worden war. Ich kann mir keinen zweiten Autor vorstellen, der so selbstlos hinter der Erzählung eines anderen zurückgetreten wäre. Für diese Haltung habe ich Ernst Herhaus bewundert und werde ihm immer dankbar bleiben."

+++Vorgeblättert+++

12.03.2010 13:54

Bücher und Autoren aus der WELT von morgen – und große Namen wie Philip Roth oder Toni Morrison
Hier finden Sie die Bücher, die morgen in der **Literarischen WELT** besprochen werden. So haben Sie schon heute einen Überblick, was der Kunde morgen sucht. Und Sie können jetzt noch bestellen ...

Der Schriftsteller **Joseph Haslinger** erzählt von seinen Erfahrungen mit Pädophilen und erklärt, warum Kriminalisierung nicht weiterhilft.

Literatur gegen den Amüsierzwang: Eine Begegnung von **Tilman Krause** mit dem Hamburger Erzähler und Lyriker **Mirko Bonné**.

Hellmuth Karasek ist beeindruckt von **Philip Roth**, dessen neuem Roman *Die Demütigung* (**Hanser**) und von der Art, wie Roth von der Arithmetik der Liebe erzählt.

Hannes Stein findet es fabelhaft, wie der Schriftsteller **Meir Shalev** (*Aller Anfang*, **Diogenes**) das Alte Testament in bester pharisäischer Tradition neu liest.

Elmar Krekeler ist begeistert von **Toni Morrisons** neuem Roman *Gnade* (**Rowohlt**), in dem sie vom Beginn des Rassismus in den USA erzählt.

Jacques Schuster zeigt sich beeindruckt davon, wie **Tony Judt** an die Intellektuellen des *vergessenen 20. Jahrhunderts* erinnert (**Hanser**).

Uwe Wittstock findet, dass **Julian Barnes** ein brillantes Buch übers Sterben geschrieben hat, für das man allerdings gute Nerven braucht: *Nichts, was man fürchten müsste*, **Kiepenheuer & Witsch**.

Eva Gesine Baur hat mit erheblichem Gewinn **Volker Reinhardts** große Biografie von Michelangelo (*Der Göttliche, Beck*) gelesen.

Necla Kelek erklärt in einem Auszug aus ihrem neuen Buch (*Himmelsreise, Kiepenheuer & Witsch*), warum der politische Islam mit der westlichen Demokratie nicht zu vereinbaren ist.

Rainer Moritz ist fasziniert von **Eric Karpeles'** Buch über die Künstler und Gemälde in Marcel Prousts „Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“: *Marcel Proust und die Gemälde aus der Verlorenen Zeit, DuMont*.

Schweine im Buch-All

12.03.2010 13:33

Klaus Renners porcalische Buchwelt

Klaus Renner zeichnet Schweine – Buchschweine, Buchstabenschweine und Buchbranchenschweine...

Internet

12.03.2010 12:37

„pinbooks“ präsentiert Buchschauplätze auf Google Maps

Das neue Onlineportal **pinbooks** präsentiert Bücher nach ihren Handlungsorten und ermöglicht den Nutzern so, gezielt nach Titeln zu suchen. Die Seite funktioniert auch als Community: Nutzer können eigene Bucheinträge „pinnen“ und Kommentare verfassen.

Suchparameter für die Bücher, die auf Google Maps verortet sind, sind Handlungsort, Genre und Handlungszeit. So lassen sich Krimis, Romane oder Biografien mit einem Bezug zu beliebigen Städten oder Landschaften finden. Die Titel können gleich über **Amazon** bestellt werden.

Ziel von **Klemens Gaida**, Geschäftsführer des Düsseldorfer Unternehmens 1stMOVER und Macher von pinbooks, ist es, die Plattform als interaktiven Bücheratlas von und für die Leser-Community zu etablieren. „Wir sind zwar gerade erst gestartet, haben aber schon das nächste Etappenziel, eine monatliche Besucherzahl von 250.000, fest im Visier. Und auch eine Mobilapplikation zur Ergänzung des Webportals ist bereits in Arbeit.“

Zur Leipziger Buchmesse gibt es ein besonderes Einstiegsangebot für Verlage: Vom 18. März bis zum 31. Mai können sie – kostenlos – Bannerwerbung schalten, ihre Titel als „pinbook des Tages“ platzieren und Listen mit Neuerscheinungen anlegen.

www.pinbooks.de

Personalia

12.03.2010 12:22

Valora Retail: Sándor Kunkelmoor wird Architektur & Bau-Chef als Nachfolger von Ronald Christiansen
Seit dem 1. Februar leitet der diplomierte Architekt **Sándor Kunkelmoor** (43 - Foto) die Abteilung Architektur & Bau bei **Valora Retail Deutschland**. Sein Aufgabenbereich umfasst die Konzeptionierung und Realisierung sämtlicher Neu- und Umbauten der **k presse + buch**, **k kiosk** und **avec**-Filialen in Deutschland und Luxemburg.

Kunkelmoor gehört seit Oktober 2008 zum Unternehmen und übernimmt nun die Position von **Ronald Christiansen** (65), der sich nach fast 40 Berufsjahren in den Ruhestand verabschiedet. Die ersten Tätigkeiten von Sándor Kunkelmoor waren die Planung des avec.-Stores in

Gelsenkirchen, das Umbranding der Innenstadt-Filialen von Valora Retail in kiosk sowie diverse Baumaßnahmen bestehender und neuer k presse + buch Filialen, aktuell zum Beispiel am Karlsplatz in München.

Einzelhandel

12.03.2010 11:59

Lesetipp: Mit dem Ende von Hertie veröden die Innenstädte

Leerstände, wohin man schaut: Seit **Hertie** aus den Innenstädten verschwunden ist, verwaisten ganze Straßenzüge, schreibt die WELT in einer nachdenklich machenden Reportage. Vor allem in Schleswig-Holstein sieht es schlimm aus. Die Anstrengungen der Politik haben dort bislang wenig gefruchtet – die Bürgermeister ringen mit einem unsichtbaren Gegner. Was passiert, wenn Karstadt geht? Und Kaufhof schließt ebenfalls Läden...

[Hier können Sie weiterlesen](#)

Veranstaltungen

12.03.2010 11:31

Hermann-Hesse-Abende mit Volker Michels

Eigentlich waren vier Vortragsabende mit **Volker Michels** zu **Hermann Hesse** in der **Frankfurter Bürgerstiftung Holzhausenschlösschen** geplant, der für den gestrigen Abend anberaumte Vortrag musste jedoch aufgeteilt werden, denn da war Volker Michels zu Gast bei **Gert Scobel** in der *3satbuchzeit*.

So begeisterte der langjährige Lektor des **Suhrkamp Verlags** und ausgewiesene Hesse-Spezialist sein Publikum vom 8. bis zum 10. März und sprach in der Reihe *Frankfurter Lektoren und ihre Autoren* zu vier Themen.

Die gefährliche Lust, unerschrocken zu denken lautete der erste Vortrag am Montag Abend. Bereits im Alter von 12 Jahren hatte sich Hermann Hesse in den Kopf gesetzt, entweder Dichter oder gar nichts werden zu wollen. Er flieht 1892 aus dem Seminar, Anfang des lebenslangen Widerstands gegen Fremdbestimmung. Sieben Jahre arbeitet er als Gehilfe in Tübinger und Basler Buchhandlungen. Endlich, 1904, da ist Hesse 26, erscheint sein erster Roman, *Peter Camenzind*. „Wer solch eine Durststrecke unbeschadet übersteht, der hat ein Konditionstraining hinter sich, das ihn befähigt illusionlos auch den kommen Zumutungen des Lebens ins Auge zu blicken, um die teuer erkaufte Freiheit nie wieder preiszugeben“, urteilt Volker Michels.

„Sobald ich in eine Arbeit verbissen und produktiv bin, schert alles andre mich nicht. Aber diese Zeiten sind selten und kurz, im Durchschnitt kommt auf ein Jahr nur eine kleine Zahl von Tagen, höchstens Wochen, die wirklich produktiv sind“, schreibt Hermann Hesse in einem Brief 1932 an Arthur Scholl. Die zehn Jahre nach Erscheinen seines Debüts sind für Hesse die wohl glücklichsten und erfolgreichsten. Er wird bekannt, weil die Leser in seinen Büchern eigene Konflikte wieder erkennen. „Denn je stärker das Gefälle ist zwischen dem, was gesagt werden müsste, und dem, was kaum jemand zu sagen wagt, desto größer ist die Nachfrage.“, konstatiert Volker Michels.

Schon 1912, kurz nach seiner Indonesienreise, verlässt Hermann Hesse Deutschland. Er ist der erste freiwillige Emigrant und lässt sich in der Schweiz nieder.

Zwei Jahre später, mit Beginn des Ersten Weltkriegs, galt es, unerschrocken zu handeln. „Vier lange Jahre politischer Erfahrungen im Widerstand gegen den Zeitgeist standen ihm bevor“, bilanziert Volker Michels. 1915 gründete Hesse eine Institution für die Kriegsgefangenen, um ihnen

nach ihrer Entlassung ein neues Leben zu ermöglichen. Er setzte sich für die Völkerversöhnung ein – keine gute Idee in den Augen der Machthaber und ihrer Erfüllungsgehilfen, die ihn mit entsprechenden Kampagnen in der Zeitung als „Vaterlandsverräter“ beschimpften. Eine Verleumdung, die noch lange Jahre nachwirkte.

Als zu Zeiten des Vietnamkrieges junge Amerikaner ihre Wehrpässe verbrannten, beriefen sie sich auf Hermann Hesse, der bereits 1917 für die Wehrdienstverweigerung plädierte und in *Soll Friede werden* schrieb: „Den Staatsmann, welcher heute noch Weltpolitik treiben will aus rein national-eigensüchtigen Programmen heraus ... setzten wir ihn doch lieber heute schon vor die Tür als erst, wenn noch mehr Millionen für seine Dummheit geblutet haben werden!“ Worte von brisanter Aktualität.

„Die Macht“, erläutert Volker Michels, „ist für Hesse wie ein Aussatz, wer sich damit infiziert, sagt er, wird krank und tut unweigerlich das Verkehrte, denn eine unanständige Machtfülle verderbe die Menschen unfehlbar.“

Das Tausende Seiten umfassende Werk Hermann Hesses setzt den Destruktionen von gestern konstruktive Antworten für morgen entgegen – auch und gerade heute noch. „Statt der Mimikry an den Geist der Zeit bestärkt er den Mut zum unerschrockenen Denken, weil sich die Freuden der Aufrichtigkeit letztendlich als haltbarer erweisen“, formuliert Volker Michels und fügt hinzu: „Von der Literaturkritik hierzulande und nicht wenigen ihrer Papageien an den deutschen Universitäten wird Hesse für überholt und tot erklärt, unbekümmert darum, dass er so viel gelesen wird, wie kein anderer Autor seiner Generation. Allein in den letzten vierzig Jahren sind 25 Millionen seiner Bücher bei uns in Umlauf gekommen.“

Um die Gedichte des Nobelpreisträgers (1946) ging es im Vortrag *Zauberformel mit Heilkraft*, den Volker Michels drittelte und an den drei Hesse-Abenden anschloss.

Eine Grabinschrift, die Hermann Hesse im Alter von 30 Jahren aufschrieb, charakterisiert das Verhältnis des Schriftstellers zu Lyrik und Prosa: „Hier ruht der Lyriker H. Er wurde zwar als solcher nicht erkannt, dafür aber als Unterhaltungsschriftsteller stark überschätzt.“ Die Diskrepanz zwischen Hesses Drang zu schreiben und den Erwartungen der Leser ist kaum sinnfälliger zu beschreiben.

Etwa 1.400 Gedichte hat Hermann Hesse hinterlassen, 800 in fünfzehn verschiedene Gedichtsammlungen aufgenommen. Meist folgen den Gedichten Bücher, nehmen das kurz und prägnant formulierte – manchmal schnell und sofort vollendet notiert, oft wieder und wieder geprüft und geschliffen – auf.

Anzumerken ist, dass es vermutlich „unter den deutschen Dichtern des 20. Jahrhunderts keinen anderen gibt, der so häufig vertont wurde und wird wie Hermann Hesse“, äußert Volker Michels und schätzt die Zahl auf über 4000 Lieder.

Unter dem Titel *Sagen Sie ja zu sich selbst!* spricht Volker Michels über Hermann Hesse in seinen Briefen. Von den an ihn gerichteten Schreiben – zwei Drittel kamen von Menschen im Alter zwischen 15 und 35 Jahren – hat der Autor etwa 35.000 aufbewahrt; lediglich die interessantesten. Der Schriftsteller opferte die Hälfte seiner Zeit der Korrespondenz. Um diese Mengen an Zuschriften zu bewältigen, schreibt Hesse öffentliche Briefe, entwirft Standardantworten auf häufig gestellte Fragen. Er bestellt bei den Zeitungen, die diese Beiträge drucken, viele Belegexemplare, lässt Separatdrucke anfertigen. Es gibt etwa 200 Privatdrucke – heute begehrte Sammlerstücke.

Ab 1970 haben Hesses Sohn Heiner und das Ehepaar Michels begonnen, systematisch nach Antwortbriefen Hermann Hesses zu suchen, etwa 15.000 wurden gefunden – nicht einmal die Hälfte der beantworteten Zuschriften. Bislang wurden um die 3.000 Briefe veröffentlicht. Da bleibt der Forschung noch eine Menge zu tun.

Ohne Hermann Hesse gäbe es keinen Suhrkamp Verlag hieß der Titel des Abschlussvortrags. Der junge Autor Hesse publizierte erste Bücher auf eigene Kosten. In *Aus dem Briefwechsel eines Dichters* schreibt er über die Schwierigkeiten eines Schriftstellers. "Es ist eine Posse über den Kulturbetrieb und seine Mechanismen, die sich bis auf den heutigen Tag kaum geändert haben", erklärt Volker Michels.

20 Jahre, nach dem *Peter Camenzind* im S. Fischer Verlag Berlin erschienen war, gab der Verlag ab 1924 eine einheitlich ausgestattete fortlaufende Edition der *Gesammelten Werke* heraus. Zwischen Hermann Hesse und **Samuel Fischer** hatte sich ein herzliches Verhältnis entwickelt, der Autor schätzte die Zuverlässigkeit seines Verlegers.

1933 trat **Peter Suhrkamp** in den Verlag ein. Bei den Verhandlungen über einen neuen Vertrag 1934 gingen Hermann Hesse und S. Fischer, mittlerweile durch Gottfried Bermann Fischer und Peter Suhrkamp vertreten (Samuel Fischer starb am 15.10.1934), Kompromisse ein. Bevor Hesse unterschrieb, setzte er handschriftlich dazu: „Wird der Verlag durch höhere Gewalt (Staatsgewalt, Krieg, Inflation) an der Erfüllung seiner Verpflichtungen gegen den Autor gehindert, so ist der Vertrag auch für den Autor nicht mehr binden.“

Die Zeiten unter dem NS-Regime werden immer schwieriger, Ende 1935 fordert die Reichsschrifttumskammer die jüdische Familie Fischer auf, aus dem Besitz und der Leitung des Verlages auszuscheiden. Peter Suhrkamp gelang es, das Unternehmen vor der Enteignung zu bewahren. „Er erreichte eine Transfergenehmigung für die Autorenrechte der in Deutschland unerwünschten Verlagsautoren in die Schweiz und deren komplette Buchbestände (780.000 Bände mit einem Verkaufswert von 1,5 Mio. RM) nach Wien sowie eine finanzielle Entschädigung der Familie Fischer, die Gottfried Bermann Fischer später den Aufbau seiner Exilverlage ermöglichte“, erläutert Volker Michels.

Doch die Freigabe der Verlagsrechte von Hermann Hesse gestattete die Reichsschrifttumskammer nicht.

Hesse weigerte sich, das Formular des Reichsverbandes deutscher Schriftsteller zu unterzeichnen, worin sich ab 1934 alle Autoren, die künftig in Deutschland publizieren wollten, zur Loyalität dem NS-Regime gegenüber verpflichten mussten.

Peter Suhrkamp erwarb den Verlag unter finanzieller Beteiligung der Gesellschafter Philipp Reemtsma, Christoph Rathjen und Clemens Abs zu einer Kaufsumme von 240.000 RM als Entschädigung für die Familie Fischer und führte ihn ab Dezember 1936 als Kommanditgesellschaft weiter, informiert Volker Michels.

Hermann Hesse neigte 1936 dazu, sich aus dem Berliner Verlagshaus zurück zu ziehen, doch Peter Suhrkamp machte ihm deutlich, dass solch eine Entscheidung den Verlag in äußerste Gefahr bringen würde. Also bleibt Hermann Hesse dem Hause S. Fischer treu. Aber: Hesses Bücher wie auch alle anderen Publikationen des Berliner Stammhauses dürfen ab 1936 in keinem deutschen Buchhändlerverzeichnis mehr aufgeführt werden. Hesses Honorare werden auf Sperrkonten eingefroren, kritische Bücher dürfen nicht nachgedruckt werden.

1938 findet Gottfried Bermann Fischer in Stockholm Zuflucht bei dem Verleger **Karl Otto Bonnier** und

erhält die Möglichkeit, einen neuen Exilverlag zu gründen. Hesse bleibt dennoch bei Peter Suhrkamp und verlängert seinen Vertrag erneut, „um Suhrkamps riskantes Experiment zu sichern, in Deutschland den letzten, nicht systemkonformen Verlag fortführen zu können“, begründet Volker Michels.

1942 wird die Druckgenehmigung für *Das Glasperlenspiel* verweigert, 1943 wird von der Gestapo der Spitzel Dr. Paul Reckzeh in den Verlag geschickt. Peter Suhrkamp wird verhaftet, im April 1944 wegen Hoch- und Landesverrats angeklagt, ihm droht die Hinrichtung. Dennoch überlebt er aufgrund bürokratischer Streitigkeiten knapp und wird in verschiedenen Lagern misshandelt. Schwer krank wird Peter Suhrkamp im Februar aus dem KZ Sachsenhausen entlassen.

Fünf Jahre nach Kriegsende, 1950, kam es zum Streit zwischen Bermann Fischer und Suhrkamp. Hesse ist entsetzt und schreibt am 14.4.1950 an Peter Suhrkamp: „Aber eine Lösung muß doch möglich sein. Oder sollen wir beide zusammen einen neuen Verlag anfangen?“ Der Vergleich zwischen Bermann Fischer und Suhrkamp führte am 1.7.1950 zur Gründung des Suhrkamp Verlags, dem Hesse nicht nur als Autor verbunden war, sondern auch als Programmberater und mit finanzieller Unterstützung zur Seite stand.

1951 kommt **Siegfried Unseld** in den Verlag, 1958 wird er zum Geschäftsführer, nach dem Tod Peter Suhrkamps am 31.3.1959 ist er alleinverantwortlich. Hermann Hesse schreibt ihm zum Auftrag des Verlegers: „Im Anpassen und im kritischen Widerstehen vollzieht sich die Funktion, das Ein- und Ausatmen des guten Verlegers. So einer sollen Sie sein.“

Im Februar 2005, fast 43 Jahre nach Hermann Hesses Tod und drei Jahre nach dem Tod Siegfried Unselds, konnte die 20-bändige Edition von Hesses *Sämtlichen Werken*, die 14.000 Seiten umfasst, abgeschlossen werden. „Die Konzeption und Realisierung dieses Projekts ... wurde mir von Siegfried Unseld noch zwei Jahre vor seinem Tod anvertraut“, erinnert sich Volker Michels.

JF

Rumbergs Randnotiz

12.03.2010 11:27

Medialer Splitt – Oder: vom Leben in Parallel-Welten

Noch immer sieht **Dirk Rumberg** viel Unverständnis zwischen Menschen der Buch- und denen der Internetwelt und erwartet gespannt die Leipziger Messe; denn eine Annäherung sei durchaus im Gange. Dirk Rumberg kommentiert: [\[mehr...\]](#)

Buchhandel

12.03.2010 11:15

Rosengart trifft Erfa-Gruppe

"Die Wirtschaftsabteilung im Sortiment": Unter diesem Motto trafen sich am 26. Februar 2010 auf Einladung des **GABAL Verlags** und seiner Geschäftsführerin **Ursula Rosengart** unabhängige BuchhändlerInnen der Erfagruppe Baden-Württemberg II und der Erfagruppe Süd zu einem Tagesworkshop in Müllheim, Baden.

Die Themen auf der Agenda waren: die Analyse der Abteilungen, Themen, Kunden, Veranstaltungen und Aktionen in der Abteilung, Tipps und Tricks zur Steigerung des Umsatzes sowie das Firmenkundengeschäft. „Das Feedback der Teilnehmer war ausgezeichnet, sodass wir für 2011 eine Wiederholung des Treffens planen“, erklärte GABAL-Geschäftsführerin Ursula Rosengart im Anschluss an den Workshop.

++ Umgeblättert ++

Bücher und Autoren heute in den Feuilletons – und Leitholds Pornolotl wird aufgespießt

Jeden Morgen blättern wir für Sie durch die führenden Tageszeitungen – damit Sie schnell einen Überblick haben, wenn Kunden ein bestimmtes Buch suchen oder Sie nach einer Idee für einen aktuellen Büchertisch.

Frankfurter Rundschau

Harry Nutt über **Ryszard Kapuscinski**, dem sein polnischer Biograph jetzt vorwirft, in vielen seiner Texte die Wirklichkeit ein wenig aufgehübscht zu haben.

„Bücher machen bei **Steidl**“: Ein Werkstattbericht von **Mely Kiyak**.

„Der Mann, dem nichts in den Schoß fiel:“ **Martin Walsers** *Tagebücher 1974-1978* sind erschienen.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Pornolotl“: Im diesjährigen Preis der Leipziger Buchmesse ist der Wurm drin: Erst der Krach um **Helene Hegemann** und ihr Abgeschreibsel, nun die „Affäre **Leithold** [mehr...]: Im Netz sei Jurorin **Verenea Auffermann** auf Dubioses über den nominierten Sachbuchautor gestoßen – und das war es dann mit seinem Platz auf der Liste. Beim Autor Leithold selbst, so **hmay** heute in der FAZ, hat übrigens keiner nachgefragt: „Der Verdacht liegt nahe, dass hier ein Buch für das heikle Vorleben seines Autors zu büßen hatte. So rächte sich denn der Literaturbetrieb, wenn man die Berührung mit sinistren Milieus nicht nur erfindet, sondern banalerweise wirklich durchlebt“, merkt hmay spitz an.

Nicole Henneberg rezensiert **Kathrin Rögglas** *die alarmbereiten* (**S. Fischer**): „Mehr Magie war nie“.

Joachim Seng erzählt eine deutsche Bildungsgeschichte: *Goethe-Enthusiasmus und Bürgersinn. Das Freie Deutsche Hochstift – Frankfurter Goethe-Museum 1881-1960* (**Wallstein**).

[Annotationen]

The Youtube Reader (**National Library of Sweden**) und **andreas Brenner** *Leben* (**Reclam**).

Eva Demski zum 90.Geburtstag von **Teofila Reich-Ranicki**.

Patrick Bahners über eine Lesung von **Anna Katharina Hahn** aus *Kürzere Tage* (**Suhrkamp**).

Die Welt

Am 18. März erscheint bei **KiWi Patti Smith'** *Just Kids* – schon gestern war das halbe ZEIT-Magazin voll davon.

Süddeutsche Zeitung

Gustav Seibt zum 80. Geburtstag von **Kurt Flasch**, dem „urbansten philosophischen Schriftsteller Deutschlands“.

Hans-Peter Kunisch rezensiert *Bodenlos oder Ein gelbes Mädchen läuft rückwärts* von **Thomas Lang** (C.H. Beck).

Joachim Kalka über **Peter Altenberg** *Das Buch der Bücher von Peter Altenberg* (drei Bände bei **Wallstein**).

Der **Leipziger Universitätsverlag** veröffentlicht den Briefwechsel von **Paul Amman** und Romain Rolland]: *Survies d'un Juif européen*.

Bei **Jung und Jung Erwin Einzigers** Roman *Von Dschalalabad nach Bad Schallerbach*.

Und die University of Texas hat den Nachlass von **David Foster Wallace** erworben.

Dienstleister

12.03.2010 11:04

LKG startet Wannenbelieferung

Ab dem 15. März 2010 werden auch die Titel der **Leipziger Kommissions- und Großbuchhandels-gesellschaft mbH (LKG)** in der Standardwanne an den Buchhandel ausgeliefert.

Je nach Umfang der Sendung komme ab einem Packstückgewicht von 4 kg die kleine, die mittlere oder die große Standardwanne zum Einsatz. Der feste Deckel sorgt für mehr Schutz beim Transport der Waren. Der KNV Bücherwagendienst wird als Verwalter des gesamten Wannenpools für KNV, KNO VA und LKG fungieren und die Wannen nach Leerung wieder abholen. Buchhandlungen, die sich als Kunden des KNV Bücherwagendienstes schon für die Wannenbelieferung durch KNO VA und KNV angemeldet haben, bekommen nun automatisch auch von LKG ihre Bestellungen in der Wanne geliefert.

Mit der Einführung der Standardwanne will die LKG das Buchhändlerleben weiter erleichtern. "Bereits durch die Fakturgemeinschaft hat LKG den Warenbezug für Buchhändler effektiver gestaltet – die Standardwanne vereinfacht nun den Wareneingang. Sie ist umweltfreundlich, platzsparend und stabil. Das Auspacken und die Entsorgung von Kartonagen entfallen und Buchhändler gewinnen Zeit für ihre Kunden", sagt sagt Ute Haft, LKG-Geschäftsführerin.

Interessierte Sortimentler, die bisher ihre Bestellungen noch nicht in der Wanne erhalten, jedoch an den KNV Bücherwagendienst angeschlossen sind, können sich für die Wannenbelieferung anmelden:

Martina Körnig steht ihnen unter Telefon 034206 65-122 und unter mkoernig@lkg-service.de zur Verfügung.

Finanzierung

BKG bürgt in Kooperation mit Bürgschaftsbank bei Investitionskrediten

Die **Buchhändlerische Kredit-Garantiegemeinschaft** (BKG) kooperiert zukünftig mit dem **Verband Deutscher Bürgschaftsbanken** (VDB) in einem deutschlandweiten Bürgschaftsprogramm für Buchhändler und Verlage unter dem Namen **Buch80**.

„Mit dem Programm wird den Unternehmen der Buchbranche die Aufnahme von Krediten deutlich vereinfacht“, erläutert **Oliver Recklies**, Geschäftsführer der BKG. "Damit können die Unternehmen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten notwendige Investitionen tätigen."

Buch80 erleichtert Verlagen und Buchhandlungen deutschlandweit die Aufnahme eines Kredits bei ihrer Hausbank: Gemeinsam mit der BKG bürgen die Bürgschaftsbanken in den jeweiligen Bundesländern für 80 Prozent des Kreditvolumens für bestimmte betriebswirtschaftliche Vorhaben. So sollen betriebswirtschaftlich sinnvolle Maßnahmen ermöglicht werden, die unter Umständen wegen fehlender Sicherheiten nicht vorgenommen werden hätten können. Investitionen, die unterstützt werden, sind beispielsweise Aus- und Umbauten, Investitionen in die Betriebsausstattung oder in die Personalentwicklung oder auch der Erwerb von Geschäftsanteilen.

Den Kredit über mindestens 10.000 Euro bis zu maximal 200.000 Euro nehmen die Teilnehmer bei ihrer Hausbank auf, die die Bürgschaft im Rahmen von "Buch 80" bei der jeweils zuständigen Bürgschaftsbank beantragt. In der Regel innerhalb von 10 Arbeitstagen prüfen Bürgschaftsbank und BKG den Antrag und teilen der Hausbank das Ergebnis mit. Die maximale Laufzeit der Bürgschaft beträgt acht Jahre. Die Konditionen werden von den Bürgschaftsbanken in den Bundesländern festgelegt.

Voraussetzung für die Inanspruchnahme des Programms ist die Teilnahme am **BAG** -Abrechnungsverfahren seit mindestens einem Jahr.

"Branchenspezifische Besonderheiten können nun detaillierter im Kreditvergabeprozess berücksichtigt werden", erklärt **Stephan Jansen**, Geschäftsführer des VDB.

Durch die Kooperation wird das Risiko für beide Partner deutlich reduziert. Als Tochterunternehmen der Buchhändler-Abrechnungs-Gesellschaft mbH (BAG) vermittelt und verbürgt die BKG Buchhändlern und Verlagen befristete Darlehen. Der VDB vertritt die Interessen der Bürgschaftsbanken in den 16 Bundesländern. Die Bürgschaftsbanken sind Förderbanken mit der Zielsetzung, gewerbliche Unternehmen und freie Berufe bei der Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung zu unterstützen. Die von ihnen gewährten Bürgschaften sind vollwertige Sicherheiten für alle Hausbanken.

Unternehmen, die vom Programm profitieren möchten, müssen mindestens ein Jahr am Abrechnungsverfahren der BAG Buchhändler-Abrechnungs-Gesellschaft mbH teilnehmen.

Deutsche Fachpresse

12.03.2010 10:55

Deutsche Fachpresse kooperiert mit pressekatalog.de und zis-online.de.

Im Rahmen ihres Branchen- und Gattungsmarketings kooperiert die **Deutsche Fachpresse** mit den Onlinedatenbanken www.pressekatalog.de und www.zis-online.de.

"Die Interessenvertretung unterstützt so die Möglichkeit für Leser und Werbungtreibende, sich online umfassend über das breite Spektrum an Fachzeitschriften in Deutschland zu informieren", erläutert **Bernd Adam**, Geschäftsführer Deutsche Fachpresse. Leser können online Probehefte und Abonnements bestellen. Für Verlage ist der Eintrag in die Onlinedatenbanken eine ideale Möglichkeit, ihre Fachzeitschriften einem großen Publikum vorzustellen. Außerdem stellen die Onlineportale speziell für Fachzeitschriften einen attraktiven Vertriebsweg zur Abonnentenakquise und zur Steigerung des Einzelverkaufs dar.

Ab sofort gibt es auf PresseKatalog.de einen eigenen „Fachpresse-Kiosk“ für die Deutsche Fachpresse. Hier finden sich umfangreiche Informationen zu Fachzeitschriften aus Mitgliedsverlagen der Deutschen Fachpresse, nutzerfreundlich und in ansprechendem Layout gestaltet. Die Suche kann sowohl nach Titel als auch nach Themengebiet erfolgen. Fachzeitschriften aus Mitgliedsverlagen der Deutschen Fachpresse, die bereits bei [PresseKatalog](http://PresseKatalog.de) gelistet sind, werden im neuen Fachpresse-Kiosk zusätzlich aufgeführt. Im Fachpresse-Kiosk sind aktuell rund 10.000 Printtitel und E-Paper von Fachzeitschriften gelistet. Betreiber von [PresseKatalog](http://PresseKatalog.de) ist die [LeserAuskunft GmbH](http://LeserAuskunft.de) (Karlsruhe). PresseKatalog.de bietet sogenannte „Themenkioske“ an, in denen jeweils nach Zeitschriften zu bestimmten Gebieten recherchiert werden kann. Gleichzeitig können die Zeitschriften online abonniert werden.

Mitglieder der Deutschen Fachpresse erhalten bei der Meldung ihrer Titel an den ZIS vergünstigte Konditionen. Der Zeitschriften-Informations-Service (ZIS) ist die zentrale Fachzeitschriftendatenbank mit etwa 4.000 Fachzeitschriften, wissenschaftlichen Zeitschriften und Kulturzeitschriften von rund 800 Verlagen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, das von der MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH (Frankfurt am Main) betrieben wird.

Auszeichnungen

12.03.2010 10:36

Goldene Schallplatte für BRIEFE VON FELIX

Die Hörgeschichte *Briefe von Felix*, Berlin, ist seit ihrem Erscheinen im Jahr 2002 bei **Universal Music Family Entertainment** über 150.000-mal verkauft worden. Auf der **Leipziger Buchmesse** gibt es dafür eine "Goldene Schallplatte".

Iris Gruttmann, die auch für die Musik verantwortlich zeichnet, hat die Hörgeschichte auf Basis des Buches *Briefe von Felix*, das **Annette Langen** 1984 geschrieben und Constanza Droop illustriert hat. Die Verleihung der Goldenen Schallplatte findet in Anwesenheit von Illustratorin **Constanza Droop**, Verleger **Wolfgang Hölker** und Verlagsleiter **Wolfgang Foerster** am Freitag, 19. März 2010, um 11.00 Uhr im Rahmen der Leipziger Buchmesse auf dem Stand des Coppenrath Verlags, Halle 2, E 103, statt.

Benefiz

12.03.2010 10:24

Quo Vadis-Autoren lesen für das Kölner Stadtarchiv

Nächsten Monat lesen bekannte Mitglieder des Autorenkreises historischer Roman **Quo Vadis** in sechs deutschen Städten für die Rekonstruktion des Kölner Stadtarchivs. Alle Einnahmen der Lesereihe kommen der **Stiftung Stadtgedächtnis** zugute.

Die Lesungen finden statt in Hamburg (8.4.), Chiemgau (15.4.), Neustadt a.d. Weinstraße (16.4.), Bad Gandersheim (17.4.), Köln (17.4.), Frankfurt (11.4. und 23.4.) und Hamburg/Groß Borstel (29.4.).

An der von **Quo Vadis** bundesweit organisierten „Sternlesung für das Kölner Stadtarchiv“ beteiligen sich insgesamt 30 Autoren. Um so viele Spenden wie möglich aufzutreiben, verzichten alle auf ihre Honorare. Weitere Infos inklusive ausführlichem Online-Flyer unter www.historische-romane.org.

Krimi

12.03.2010 10:08

Alligatorpapiere im Heftformat

Seit Jahren sammeln *Die Alligatorpapiere* (www.alligatorpapiere.de/aktuell.html) im Internet Nachrichten und Hintergrundberichte zur Kriminalliteratur und haben sich mit diesem Angebot als Nachrichtenportal für Kriminalliteratur etablieren können, das über Entwicklungen des Genres berichtet und regelmäßig Rezensionen veröffentlicht.

Bereits 2004 wurde die Website mit dem Ehrengläuser des Syndikats ausgezeichnet. „Viele Leser wollen **Thomas Przybilka**s Tipps zur Sekundärliteratur aber auch gern in gedruckter Form sehen, Links führen nach einiger Zeit ins Leere, das Lesen am Bildschirm ist doch recht flüchtig und natürlich: manche Krimifans benutzen das Internet nicht, oder es macht ihnen wenig Spaß oder: man verliert sich halt darin“, sagt Herausgeber **Alfred Miersch**. Daher erscheint nun die erste Ausgabe der *Alligatorpapiere* im Printformat mit einigen Artikeln, die eben nicht nur virtuell präsentiert werden sollen.

Vor vier Jahren erschien in Mierschs **NordPark Verlag** noch das *Krimijahrbuch 2006*, das dem Krimifan Orientierung in einem immer unübersichtlicher werdenden Markt geben wollte, herausgegeben von **Dieter Paul Rudolph**. Ihm folgten (mit den zusätzlichen Herausgebern **Christina Bacher, Ludger Menke, Ulrich Noller**) drei weitere Ausgaben; 2009 im **Pendragon Verlag**). „Aber auch dieser Versuch wurde beendet, da Aufwand und Kosten nicht ins Verhältnis zur Leserschaft zu bringen waren. Kurz, es wurden zu wenig Krimijahrbücher gekauft und die Schulden immer höher. Dieses Jahr wäre also nach vier Jahren das erste ohne Krimijahrbuch gewesen, das erste ohne eine eigenständige Printpublikation zur Kriminalliteratur“, so Miersch.

Auch diese Lücke sollen die *Alligatorpapiere* als eigenständige Printpublikation schließen, handgedruckt nach Bestellung. Das Krimimagazin soll in unregelmäßiger Erscheinungsweise herausgegeben werden, geplant sind jährlich drei Ausgaben. Das einzelne Heft kostet 6,50 Euro, das Abonnement 13 Euro.

Darüber freut sich heute ...

11.03.2010 16:56

... der Argon Verlag

Schauspieler **Rufus Beck** hat sich **Helge Timmerbergs** Hörbuch „Der Jesus vom Sexshop“ angehört. Und sich mit einem enthusiastischen Brief an den Berliner Verlag für das Vergnügen bedankt.

“Sie haben mir übrigens mit den CDs von Helge Timmerberg, den ich vorher nicht gelesen hatte, eine große Freude bereitet, denn ich lese gerne so genannte „Reiseschriftsteller“ (Wolfgang Büscher, Bruce Chatwin und Konsorten). Aber mit diesen Aufnahmen habe ich einen wunderbaren Autor für mich entdeckt und manchmal glaubte ich sogar, er habe auch über mein Leben geschrieben, denn ich habe in Amsterdam und in den wilden siebziger Jahren mit Drogen ähnliche Erfahrungen gemacht und war als 18 Jähriger auf großer Nahostreise ... UND wir haben beide die 70er Jahre überlebt, was gar nicht so selbstverständlich ist.

Sagen Sie dem Helge bitte, ich nenne ihn jetzt so einfach beim Vornamen, weil er mir so äußerst sympathisch geworden ist, er darf [nie , niemals, never ever, je] seine Bücher von einem anderen lesen lassen als von [HELGE himself] !!

Respekt, Chapeau! Der Mann hat Musikalität und liest eben nicht, sondern erzählt, und das in einem brillanten literarischen Stil, das groovt und ist irre witzig.

Kürzlich habe ich nach einer längeren Autofahrt vor meiner Garage gestanden und wollte das Hörvergnügen nicht abbrechen und saß geschlagene 20 Minuten im Schneegestöber hinter meinem Lenkrad!

Grüßen Sie den Meister herzlichst von mir.

Fachbuchhandel

11.03.2010 14:56

AG VJS: Verlage sollen sich zu ihren Vertriebspartnern bekennen

Die **AG Verlagsunabhängiger Juristischer Sortimente (AG VJS)** tagte am 4. und 5. März über den Dächern von Berlin (Foto) auf Einladung von **Dr. Tillmann Röpenack (SOLON Buch-Service)**. Jetzt sind fünfzehn Firmen Mitglieder des Vereins.

Nach den üblichen vereinsrechtlichen Regularien (der gesamte Vorstand wurde wiedergewählt) begann die Tagung mit einem Referat von Tillmann Röpenack über die aktualisierte Internetseite www.mein-bibliothek.de, die in Kürze online gehen wird. Außerdem stellte er seinen Katalog als eigenständige Bibliografie für die AG-Mitglieder vor.

Angedacht wurde das Konzept einer Kooperation mit einem Großhändler, angelehnt an bestehende Systeme, um einen Gemeinschaftseinkauf zu organisieren. Das Thema soll zur Buchmesse weiter vertieft werden.

Die Mitglieder beschlossen ihre Zusammenarbeit auch verstärkt zum Informationsaustausch zu nutzen. Auch eine Möglichkeit weitergehender Kooperationen wurde diskutiert, wie der Wuppertäler Buchhändler **Michael Kozinowski** berichtet, der verrät, dass "auch das "leidige" Thema des Direktvertriebs preisreduzierter „Mängel Exemplare“ angesprochen worden sei. Kozinowski: "Damit wird das Preisbewusstsein beim Endkunden beschädigt!"

Fazit: Die Mitglieder werden die entsprechenden Verlage weiter beobachten und ggf. die

Preisbindungstreuhänder einschalten.

Als Gäste nahmen mit **Günter Kopietz**, **Christian Appelt** und **Dirk Schwarze-Müller** eine "Delegation" von **C.H.Beck** teil. Ausführlich wurde mit ihnen über Beck-online und die Vertriebsmöglichkeiten diskutiert. Die Vereinsmitglieder machten ihre Kernforderung deutlich: Der Verlag soll sich zu seinen Vertriebspartnern bekennen und sie als solche in seiner Werbung, auch online herausstellen. Kozinowski: "Hier erwarten wir eine deutliche Nachbesserung", die vom Verlag geprüft werden soll.

Es folgte ein Austausch der gegenseitigen Erwartungen an den Handelspartner. Die Buchhändler erwarten einen Datenbankvertriebsstandard, wie er im Zeitschriften- und Fortsetzungsgeschäft üblich ist. Dieser Wunsch soll auch an andere Verlage herangetragen werden. Die Gruppe trifft sich wieder während der Buchmesse in Frankfurt.

Teilnehmer:

Juristische Fachbuchhandlung am Landgericht GmbH / Herr Borowski, Frau Streibel

Fachbuchhandlung Erhard G. Leydorf KG / Herr Leydorf

Buchhandlung v. Mackensen / Herr Kozinowski

Ferdinand Schöningh GmbH & Co.KG / Herr Wolz

SOLON Buch-Service GmbH / Herr Dr. Röpenack, Herr Eltete

Buchhandlung Graff GmbH / Herr Henschke

Fachbuchhandlung Hein & Sohn OHG / Herr Hein

Metzlersche Buchhandlung / Herr Daub

Rickersche Universitätsbuchhandlung / Herr Kohlheyer

Buchhandlung Georg Blendl GmbH & Co.KG / Herr Blendl

Konstanzer Bücherschiff / Söhnen-Meder GmbH / Herr Söhnen

Kay Deubner Fachbuchservice e.K./ Herr Deubner

Events

11.03.2010 12:03

Tagung des evangelischen Medienverbands: bild.de soll die Hälfte der Erlöse aus dem Internet ziehen

Welche Chancen bieten die Bündelung von Vertrieb und Marketing, um auf die veränderten Marktanforderungen zu reagieren? Mit diesem Thema beschäftigten sich die 5. **Evangelischen Medientage des Evangelischen Medienverbandes in Deutschland (EMVD)**, die heute in Gotha zu Ende gehen.

„Die digitale Welt zwingt uns zu mehr Kooperationen“, sagte **Wolfgang Riewe**, Vorsitzender des **EMVD** gestern zur Eröffnung und nahm damit das Motto "Gemeinsam Ankommen" auf. Ideen dafür, wie bereits bestehende Kooperationsgemeinschaften funktionieren, das sollte die eröffnende Podiumsdiskussion den rund 60 Teilnehmern aus Buchhandlungen, Verlagen und Zeitungsredaktionen bieten. **Dr. Reinhilde Ruprecht**, Verlegerin der **Edition Ruprecht** belegte an Zahle, das auch letztes Jahr das Interesse an spirituellen Büchern weiter gewachsen ist. **Dr. Michael Fürtjes**, Geschäftsführer der LG Buch, machte deutlich, dass kleine Buchhandlungen durchaus einen Bedarf an der Profilierung ihres eigenen Angebots haben, doch viele in der Größe von 100-200 qm noch die Grundversorgung wahrnehmen und deshalb oft wenig Platz für zusätzliche Sortimente haben.

Alexander Hermann, Unternehmensberater und Organisator der Vertriebsgemeinschaft Aurora zeigte auf, wie sich Handelsstrukturen verändert haben und dass auf Grund des Strukturwandels

Kooperation für kleine Verlage zunehmend zur Überlebensfrage werden. „Der wahre Egoist kooperiert“, zitierte er einen bekannten Neuromarketing-Experten.

Auch der Vertriebsleiter **Vandenhoeck & Ruprecht, Ingo Halscheidt**, appellierte an den Zusammenhalt der evangelischen Verlage. Allerdings weiß er aus eigener Erfahrung bei **UTB Forum**, dass Kooperationen auch schmerzhaft sein können: „Jeder muss etwas aufgeben können“, sagte er, doch der Markt zwingt zu mehr gemeinsamen Aktivitäten. Auf Sorgen aus dem Auditorium, in Kooperationen könne die eigene Stimme verloren gehen, antwortete Halscheidt, dass Leser Verlagsmarken nur bedingt wahrnehmen, sondern inhaltsgetrieben seien.

Dr. Dorothea Redeker berichtete über neue Geschäftsansätze für Medienunternehmen und Buchhandlungen, wie sie durch das Internet geprägt seien. „Leser haben neue Lesekonzepte als noch vor zehn Jahren, so werde kein Buch mehr durchgearbeitet, sondern nur noch punktuell nach Interessen wahrgenommen“, sagte die Strategieberaterin aus Bensheim. Auf der anderen Seite habe auch der Buchhandel neue Handelskonzepte entwickelt, den Verlage Rechnung tragen sollten.

„In der Beratung ist der Händler gleichberechtigter Kommunikationspartner, heute geht es darum, Beziehungen aufzubauen“, so Redeker. Das seien die Kunden, die sich in Netzwerken bewegen, gewohnt. „Sie werden in sozialen Medien in Zukunft die Trends herausbekommen, die Sie interessieren, deswegen sollten Sie sich noch heute mit den neuen Formen im Internet beschäftigen“, so Redeker.

Portalleiterin von evangelisch.de, **Melanie Huber**, betonte die Erfolge der neuen Website **eangelisch.de**, die vor allem über soziale Netze erreicht wurden. Communities böten viele Daten, die Verlage zur Marktforschung nutzen könnten. So sei dort beispielsweise erkennbar, wofür sich Menschen, die gern lesen, noch interessieren. Sie möchte in Zukunft Verlage gewinnen, sich mit evangelisch.de zu vernetzen.

Eine positive Zukunft für das Print-Geschäft zeichnete **Dr. Andreas Wiehle**, Vorstand der **Bild**-Gruppe. In Deutschland werden weit mehr Zeitungen gelesen als in anderen Ländern, deswegen werde der Übergang zum elektronischen Lesen deutlich langsamer stattfinden. „Untersuchungen zur Folge ist Print das glaubwürdigste Medium in Deutschland und ist weiterhin Meinungsmacher“, so Wiehle. Insbesondere aus Sicht der Jugendlichen sei die Zeitung das glaubwürdigste Medium. Dennoch sei das Ziel von Bild: „Die Hälfte unserer Erlöse sollen in Zukunft aus dem Internet generiert werden“, so Hahn. Deutschland könne der Vorreiter für Paid-Content werden ist er überzeugt. Dafür gebe es gute Gründe.

Printmedien haben nach der Überzeugung der thüringische Ministerpräsidentin **Christine Lieberknecht** weiterhin eine Zukunft, aber: „Die Zukunft liegt in Kooperation und nicht in der Konfrontation“, sagte sie.

Ilse Junkermann, Bischöfin der erst vor kurzem neu gegründeten **Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland**, wies schließlich auf die Bedeutung hin, die das Lutherjahr 2017 für die Öffentlichkeitsarbeit der Kirchen hat. Sie rechne damit, dass dies ein großes Medienthema wird.

Heute tagen noch die Fachgruppen Buch, Zeitschriften und Chefredakteure, bevor dann die Mitgliederversammlung beginnt.

Dienstleister

Dorle Kopetzky startet heute Website für ihre Agentur weissundblau

Seit heute ist **Dorle Kopetzky** (Foto) PR-Agentur **weissundblau** auch im Internet zu finden:
<http://www.weissundblau.de>.

Mit weissundblau hat sich die ehemalige Pressechefin der **Prestel Publishing Group (Prestel, Frederking & Thaler und Christian Verlag)** selbständig gemacht hat. Sie agiert vom oberbayerischen Pfaffenhofen aus und vertritt u.a. den Bildband-Verlag **Ediciones Larivière** aus Buenos Aires. Bereits seit letztem September arbeitet die ehemalige Kerner-Redakteurin auf eigene Rechnung, bietet Kommunikationskonzepte an, unterstützt Verlage in der Buch-PR, organisiert Lesereisen für Autoren sowie Veranstaltungen für Buchhandlungen.

Kontakt:

weissundblau
text +kommunikation +event

Dorle Kopetzky
Breslauer Straße 5
85276 Pfaffenhofen
Tel. +49(0)8441 859 456 / Fax -457
E-Mail dorle.kopetzky@weissundblau.de

Kooperation

Dahlem Workshop Reports: eine Kooperation von De Gruyter und FU Berlin

Im Sommer startet die Reihe *Dahlem Workshop Reports* der **Dahlem Konferenzen®** an der Freien Universität Berlin. Geplant sind die Veröffentlichungen als Open-Access-Projekt mit verlegerischer Betreuung durch **De Gruyter**. Das gaben FU und Verlag heute in Berlin bekannt.

Die Reihe wird zweimal jährlich erscheinen. Ausgewählte Titel werden gleichzeitig mit dem Erscheinen als Buch auch als eBook auf der Website www.reference-global.com allen Nutzern frei zugänglich gemacht.

„Im Verlag De Gruyter haben die Dahlem Konferenzen der Freien Universität Berlin einen Partner gefunden, der in allen Wissensgebieten kompetent vertreten ist und weltweit agiert. Damit unterstreicht diese Kooperation die Ziele der Internationalen Netzwerkuniversität“, erklärt die amtierende Präsidentin der Freien Universität Berlin, Prof. **Dr. Ursula Lehmkuhl**.

Mit den Dahlem Konferenzen® bietet die FU der internationalen Wissenschaftsgemeinschaft ein allen Disziplinen offen stehendes Forum für den fächerübergreifenden Austausch. Während der meist einwöchigen Arbeitskonferenzen können Diskussionen im kleinen Kreis vertieft und ausgewertet werden. Konferenzsprache ist Englisch.

Für den Verlag De Gruyter, der seit April 2009 mit de Gruyter Open Library ein verlagsübergreifendes einheitliches Open-Access-Modell offeriert, bieten die Dahlem Workshop Reports die Möglichkeit, dieses auch für Bücher im Bereich der Naturwissenschaften umzusetzen. „Mit dem Publikationsmodell zur Reihe Dahlem Workshop Reports schafft der Verlag erneut ein Angebot, das den sich wandelnden Interessen von Autoren, Kunden und Partnern gerecht wird“,

sagt **Dr. Sven Fund**, CEO bei De Gruyter „Denn mit dem Kooperationsvertrag zu dieser Reihe können wir bereits zum zweiten Mal, nach der interdisziplinären geisteswissenschaftlichen Reihe Topoi, das umsetzen, was von wissenschaftsfördernden Institutionen wie beispielsweise von der DFG gefordert wird, nämlich den freien Zugriff auf aus Steuermitteln finanzierte Forschungsergebnisse.“

Veranstaltungen

11.03.2010 12:54

Gala zum Deutschen Hörbuchpreis 2010: So locker und gelungen war die Preisverleihung selten
Esther-Maria Roos, **WDR mediagroup** und Geschäftsführerin des **Vereins Deutscher Hörbuchpreis**, dürfte sich gestern Abend doppelt gefreut haben: Schon vor der Gala im WDR-Funkhaus in Köln bekam sie unzählige Glückwünsche – schließlich fiel der festliche Abend auf ihren Geburtstag. Und auch danach sind die Glückwünsche nicht verstummt: Die Preisverleihung präsentierte sich so locker und gelungen wie seit Jahren nicht mehr.

Zum achten Mal wurden die besten Hörbücher, Sprecher und Verlage [mehr...] [mehr...] in einem feierlichen Rahmen geehrt – und wer dabei war, hatte fast nur höchstes Lob für die Macher der Gala parat. Schön war sie, sehr unterhaltsam und spannend zugleich. Die Entscheidung, sich auf das Nötigste zu konzentrieren, war richtig: Das Programm wirkte gestrafft, aber nicht gehetzt; ohne Hollywood-Glamour oder gar Oscar-Feeling, aber doch stilvoll und kurzweilig.

Als besonders gelungen fanden viele Zuschauer im Saal die Präsentation der Gewinner in Form von lockeren Gesprächen. Auch wurden mehrere Preise im „Doppelpack“ serviert. So saßen die Geehrten mitsamt den Moderatoren **Jörg Thadeusz** (wortgewandt und sicher) und **Katrin Bauerfeind** (die nur eine untergeordnete Rolle spielte) gemütlich auf roten Sesseln und plauderten über die Produktionen, ihre Freude über den Preis und auch über die eine oder andere Anekdote – nicht zu kurz, um wegen der Fülle der Preise an diesem Abend nur „abgehakt“ zu werden, aber auch nicht zu lang, um das Interesse der Zuschauer über Gebühr zu fordern.

Übergeben wurden die Hörbuchpreise an die Produktionen „Briefwechsel“ („Beste Information“, **Der Hörverlag**, Lesung von **Peter Simonischeck** und **Gert Voss**), „Chronik der Gefühle“ („Beste Fiktion“, **Kunstmann Verlag**), „Wie man unsterblich wird“ („Bestes Kinderhörbuch“, **Igel-Records**) sowie „Der Himmel auf Erden“ aus der BRIGITTE-Edition „Starke Stimmen“ („Das besondere Hörbuch: Bester Krimi“, **Random House Audio**, Lesung von **Matthias Brandt**).

Weitere Preise gingen an die „Beste Interpretin“ Maria Schrader für das Hörbuch „Geschichte einer Ehe“ (**Random House Audio**), an den „Besten Interpreten“ **Andreas Fröhlich** für „Doppler“, erschienen bei der **Lauscherlounge**, sowie an **Theresia Singer / Headroom** für ihre Hörbuchreihe „wegwärts“ als „Beste verlegerische Leistung“.

Neu dabei in der „Palette der Hörbuchpreise“ ist erstmals das „Hörbuch des Jahres“ der hr2-Hörbuchbestenliste, die sich der WDR-Gala angeschlossen hat. Verdient gewonnen hatte die aufwendige **Hörverlag**-Edition „Lyrikstimmen – Die Bibliothek der Poeten“, eine Sammlung von hunderten Gedichten deutscher Schriftsteller im O-Ton.

Die Bwd9-Publikumspreise „HÖRkules“ und „HÖRkulino“, die unabhängig vom Deutschen Hörbuchpreis vergeben werden und deren Gewinner traditionell erst während der Preisverleihung bekanntgegeben werden, gingen an **Gert Heidenreich** für seine Lesung von „Der Hobbit“ (**Der Hörverlag**) bzw. an **Ulrike Grote** für „Bis(s) zum Ende der Nacht“ (**Hörbuch Hamburg**) – beide Bestseller gehören damit nicht nur im Verkauf zu den beliebtesten Hörbüchern des vergangenen

Jahres.

Tipp für einen Aktionstisch im Buchhandel: Da sich der Deutsche Hörbuchpreis längst nicht nur in der Branche, sondern auch bei Literaturliebhabern und bei den Medien gefestigt hat, sollten Buchhändler die gesteigerte Aufmerksamkeit für den Verkauf nutzen und die ausgezeichneten Titel vorrätig haben. Das Problem, dass Prämierungen oft nur marginale Verkaufseffekte bringen, scheint beim Deutschen Hörbuchpreis nicht (mehr) gegeben zu sein. Zahlreiche Verlage, die in den letzten Jahren eine der wertvollen, mehrere Kilogramm schweren Edelstahl-Skulpturen einheimen konnten, berichten von einer deutlich höheren Nachfrage.

Noch ein TV-Tipp für alle, die der Hörbuchpreis-Gala von der heimischen Couch aus beiwohnen wollen: Die eigentlich 105 Minuten lange Preisverleihung wird am kommenden Sonntag im Fernsehen auf 3sat gezeigt – dann allerdings um 15 Minuten gekürzt. Jedoch: So viel bundesweite Publicity hatte ein reiner Hörbuchpreis noch nie.

rw

Fachbuchhandel

11.03.2010 12:55

Jetzt offiziell: LSL kauft bookya.de

Die Gerüchte kursierten bereits seit Tagen, jetzt werden sie bestätigt: Die Fachbuchhandelsgruppe **LSL** hat die Internetbuchhandelsplattform **bookya.de** am 3.März 2010 zu 100% erworben.

"LSL wird als einer der führenden Anbieter von Fachinformationen mit der Aquisition von Bookya seine Käufergruppen weiter diversifizieren und sieht im Markt der zwei Millionen Studierenden Potential", sagte **Jürgen Tschirner** gegenüber **buchmarkt.de**. Bookya werde als eigenständige Marke weiter geführt. Alle Beteiligten – Käufer und Verkäufer- haben über die Details striktes Stillschweigen vereinbart.

Genossenschaften

11.03.2010 11:30

eVorschau geht an den Start

Die Genossenschaft **eBuch** hat heute ihr neues Angebot *eVorschau* livegeschaltet. Das allen Buchhändlern zunächst kostenfrei zur Verfügung stehende online-Tool präsentiert multimedial Novitäten.

Unter <http://www.evorschau.de> können Buchhändler Novitäten durchsehen, sortieren und auch direkt bestellen. Hierfür kann der Buchhändler zwischen zwei Möglichkeiten wählen:

- 1) PDF: zum Ausdruck und Faxen mit fax-tauglichen Barcodes, die eingescannt werden können.
- 2) BWA-Bestelldatei: kann direkt in viele gängige Warenwirtschaftssysteme eingelesen und elektronisch weiterverarbeitet werden.

„Das wird die Arbeit der Buchhändler und Buchhändlerinnen stark erleichtern“, ist der Generalbevollmächtigte der Genossenschaft **Lorenz Borsche** überzeugt. Aber auch für Verlage steckt Sparpotenzial in dem neuen Angebot: „Derzeit stellt eVorschau noch eine Ergänzung der gedruckten Vorschauen dar, hat aber das Potenzial, diese in einigen Jahren sukzessive abzulösen,

was der gesamten Branche Zeit und Druckkosten, und der Umwelt wertvolle Ressourcen erspart“.

Im aktuellen Heft hat BuchMarkt das neueste Projekt der eBook ausführlich vorgestellt. Zu einem echten Arbeitsinstrument könne die Plattform nur werden, wenn möglichst viele Verlage darauf vertreten seien, kommentierte allerdings die ausgebildete Buchhändlerin **Miriam Reichelt**. Dieses Problem habe man behoben, versichert Borsche im Gespräch mit buchmarkt.de [[mehr...](#)] und sieht für die Zukunft noch viel mehr Möglichkeiten in diesem Angebot.

Die Eintragungen werden von den Verlagen vorgenommen. Kleinverlage können in einem Kooperationsmodell einen gemeinsamen Auftritt pflegen. Informationen zu eVorschau sowohl für Buchhändler als auch für Verlage sind inklusive Testzugang unter <http://www.evorschau.de> zu finden.

Auf der Leipziger Buchmesse wird die Genossenschaft die Plattform ebenfalls präsentieren. Individuelle Termine können mit Inez Baumann, baumann@ebuch.net, vereinbart werden.

[Lorenz Borsche erläutert das neue Angebot](#)

Personalia

11.03.2010 11:48

Gerd Koslowski gründet Agentur für Unternehmenskommunikation

Gerd Koslowski, der frühere Unternehmenssprecher der **Bertelsmann DirectGroup** [[mehr...](#)] und zuletzt in ähnlicher Funktion bei **Arcandor**, wagt den Sprung in die Selbständigkeit und will künftig über seine Agentur **GKU** Unternehmen bei der Unternehmenskommunikation beraten.

Dafür bringt er jede Menge Erfahrung mit: Er war zuletzt Leiter der Konzernkommunikation beim zwischenzeitlich insolventen Arcandor-Konzern. Zuvor war er in leitende Funktionen bei **Quelle**, **Kaufhof** und bei **Bertelsmann**. Seine Karriere startete der Politikwissenschaftler, der in Köln und Los Angeles studiert hat, im Leitungsstab des Bundesforschungs- und Bildungsministeriums. Koslowski ist Mitglied im **Bundesverband der Pressesprecher** und im **Verband der Redenschreiber deutscher Sprache (VRdS)**.

Kontakt:

Gerd Koslowski
GKU - Beratung für Unternehmenskommunikation
Münzhof 6, 50226 Frechen (bei Köln)
Tel: +49 (0) 160 53 72 849, FAX: +49 (0) 2234 20 01 787
koslowski@gku-pr.de, www.gku-pr.de

++ Umgeblättert ++

11.03.2010 08:20

Bücher und Autoren heute in den Feuilletons – und Robert Havemann wäre heute 100

Jeden Morgen blättern wir für Sie durch die führenden Tageszeitungen – damit Sie schnell einen Überblick haben, wenn Kunden ein bestimmtes Buch suchen oder Sie nach einer Idee für einen aktuellen Büchertisch.

Frankfurter Rundschau

buchmarkt-online

Der chinesische Künstler **Ai Weiwei** über Herta Müller, politisches Engagement und Kunst in Zeiten des Internets. Ein Interview von **Bernhard Bartsch**. – Weiter nix.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Jürg Altwegg über den Höhenflug **Martin Suters**, der mit dem „Absturz“ der Schweiz begann. „Dieser Schriftsteller ist weder Proust noch Grass. Mit Martin Suter, der in der Schweiz zum einflussreichsten Intellektuellen und nationalen Gewissen wurde, bekommt der deutsche Buchmarkt den langersehnten neuen Simmel“, so Altwegg. – Sorry, klingt ein bisschen sehr nach Operette...

Spucke heißt der Roman von **Wolfgang Frömberg** (Hablizel-Verlag – ein Schlüsselroman zum Magazin *Spex*

[*Neue Sachbücher*]

Kurt Flasch *Meister Eckart* (C.H. Beck).

Der gewöhnliche Faschismus. Ein Werkbuch zum Film von Michael Romm (Vorwerk 8).

Melanie Mühl *Menschen am Berg* (Nagel & Kimche).

Die Welt

„Das Heilige Buch des Islam wird entschlüsselt“: **Lucas Wiegelmann** erzählt, wie deutsche Forscher die Anfänge des Koran rekonstruieren.

Schön, dass einer noch an ihn denkt: nämlich **Hartmut Jäckel** an **Robert Havemann**. Der wäre heute 100 geworden.

Süddeutsche Zeitung

Google kommt durch die Hintertür. Das Unternehmen will in Zusammenarbeit mit der italienischen Regierung bis zu einer Million mittelalterlicher Bücher aus staatlichen Bibliotheken in Rom und Florenz digitalisieren.

Jan Füchtjohann rezensiert den neuen **Stephen King** *Die Arena* (Heyne).

Die Erinnerungen des Theaterkritikers **Henning Rischbieter** *Schreiben, Knappwurst, abends Gäste* sind bei **zu Klampen** erschienen.

Ein bewegender Bericht über eine Überlebende des jüdischen Ghettos von Thessaloniki: **Nina Nahmia Réina Gilberta** (Metropol Verlag).

NZZ

"Eine Anthologie blickt zurück auf die *Lyrik der DDR*": herausgegeben von **Heinz Ludwig Arnold** und **Hermann Korte** (S. Fischer).

Thomas Hermann freut sich über "Klatsch vom Feinsten": bei **Edition Epoca** ist P.G. Wodehouse's ' *Mulliner schenkt ein* erschienen, im gleichen verlag gibt es ein 8 CDs langes Wodehouse-Hörbuch von *Ohne mich, Jeeves!*.

[Annotationen]

Wilhelm Ribhegge *Erasmus von Rotterdam (Primus)*, **Hans Lenk** *Das flexible Vielfachwesen (Velbrück)* und *Grausamkeit und Metaphysik (Transcript)*.

TV

11.03.2010 10:21

Hans Zippert heute bei Harald Schmidt

Zwei brillante Zyniker sitzen heute gemeinsam vor der Kamera: Der Satiriker **Hans Zippert** ist heute Abend bei **Harald Schmidt** „Gast der Woche“ in dessen Show.

Anlass ist sichtlich sein neues Buch *Deutschland retten - Fit für die nächste Krise*, das gerade bei *Sanssouci* erschienen ist. Der frühere **Titanic**-Chefredakteur zeichnet in dem Buch wieder (s)ein brillant böses Bild von Politik und Alltag der BRD, wie der Verlag beteuert.

Gestorben

10.03.2010 16:47

Henrike Hagedorn

Wie wir gerade von ihrer Familie erfahren haben, ist **Henrike Hagedorn** völlig überraschend am letzten Samstag im Alter von nur 54 Jahren verstorben. Als selbständige Vertriebsberaterin erstellte sie seit 1991 Vertriebskonzepte und setzte sie mit Verve und Engagement um.

Hagedorn hatte ihren "Beruf" vor gut 18 Jahren praktisch erfunden: Damals, als sie sich auf eigene Füße stellte, gab es noch keine freien Vertriebsmenschen. Ein Experiment also, bei dem sie ihr fachliches Know-how, das sie in unterschiedlichen buchhändlerischen Bereichen gesammelt hatte, interessierten Verlagen zur Verfügung stellte.

Nicht nur ihre Familie wird sie sehr vermissen, auch in der Buchbranche, der sie über dreißig Jahre verbunden war, wird sie eine schmerzliche Lücke hinterlassen.

Die Beisetzung findet am Montag, dem 22. März 2010, um 9.30 Uhr in Kapelle 8 auf dem Friedhof in Hamburg-Ohlsdorf statt.

+++ Vorgeblättert +++

10.03.2010 11:40

Bücher und Autoren in der ZEIT und im Rheinischen Merkur von morgen – und groß besprochen der neue deLillo

Hier finden Sie die Bücher, die morgen in der ZEIT und im Rheinischen Merkur besprochen werden. Damit Sie heute schon wissen, wonach der Kunde morgen fragt, was sie auslegen und vielleicht noch schnell bestellen sollten.

"Es gab das Haus und dann nichts ..." - **Don DeLillos** beeindruckender neuer Roman *Der Omega-Punkt (KiWi)* wird rezensiert von **Iris Radisch**.

Die Rubrik ["WIR RATEN ZU"]

Gustav Meyrink - Ein Leben im Bann der Magie von **Hartmut Binder** - eine Biographie bei **Vitalis** und **Thomas Weiß** von *weit (Klöpfer & Meyer)*.

Helmut Böttiger rezensiert **Ruth Rehmans** Roman *Ferne Schwester* (**Hanser**).

Spät, aber nicht zu spät: **Wolfgang Büscher** über den großartigen Reportageband *Nichts als die Welt. Reportagen und Augenzeugenberichte aus 2500 Jahren* von **Georg Brunold** aus dem Startprogramm von **Galiani**

"Ein Idealfall akustischer Literatur": Das **Rühmkorf**-Album *Jazz & Lyrik* von **Stephan Opitz** (3 CDs bei **HoCa**, Aufnahmen von 1976-2006).

Schwarz-Gelb will Solarstrom weniger fördern. **Frank H. Asbeck** indes, Chef des Branchenriesen SolarWorld, malt die Zukunft in hellsten Farben, meint **Toralf Staud** nach dem Lesen seines Buches *Eine solare Welt* bei **KiWi**,

Europa muss aufhören, die Grenzen dichtzumachen und Flüchtlinge abzuweisen. Das sagen die ausgezeichneten neuen Bücher von **Fabrizio Gatti** und **Tillmann Lühr** - so **Hilal Sezgin** über den bei **Kunstmann** erschienenen Band *Bilal. Als Illegaler auf dem Weg nach Europa* von Gatti, und Lührs *Schutz statt Abwehr. Für ein Europa des Asyls* bei **Wagenbach**.

Rheinischer Merkur

Als Literat und zeitkritischer Essayist zählt **Robert Menasse** zu den vorrangigen Denkern. Seine jüngsten Arbeiten kreisen um Erinnerung und Identität: *Permanente Revolution der Begriffe* und *Ich kann jeder sagen* (**Suhrkamp**).

Leon de Winter zeichnet ein düsteres Nahostszenario. Er spart nicht mit Polemik in *Das Recht auf Rückkehr* (**Diogenes**).

Jahrelang wurde **Günter Grass** von der Stasi beobachtet. Seine Akte bezeugt die Angst des DDR-Regimes vor der Macht des freien Wortes: **Kai Schlüter** *Günter Grass im Visier. Die Stasi-Akte* (**Ch. Links Verlag**).

Vor 200 Jahren starb die legendenumwobene Königin Luise. **Daniel Schönplugs** Biografie scheidet Klischee und historische Wahrheit in *Luise von Preußen. Königin der Herzen* (**C.H. Beck**)

Empfehlungen im "Reiselust"-Spezial:

- [Christian Werner] {Relax-Guide 2010} ([Werner Medien])
- [Pat Ward-Thomas] {Weltatlas der Golfplätze} ([Heel])
- **Manuel Andrack** *Du musst wandern* (**KiWi**)
- **Nina Kolle, Axel Nowack** *Pilgern in Deutschland* (**Travel House Media**)
- [Uwe Bahn, Johannes Bohmann] {Kreuzfahrtguide 2010} ([Bellevue & More])
- {Schlemmer-Atlas 2009} ([Busche Verlagsgesellschaft])
- [Horst Matrong] {Europäischer Romanreiseführer} ([Bouvier])
- {DuMont Kunstreiseführer} ([DuMont])

[Kurz besprochen:]

- Warlords bringen keinen Frieden: [Marc Thörner] {Afghanistan-Code} ([Edition Nautilus])
- Auf der Suche nach Ninive: [Mogens Trolle Larsen] {Versunkene Paläste} ([Osburg])
- Die Geldbombe tickt: [Henrik Müller] {Sprengsatz Inflation. Können wir dem Staat noch vertrauen} ([Campus])
- Verstecktes Ziel: [Michael Müller] {Portugal", ([Michael Müller])
- Schicksal auf dem Land: [José Saramago] {Hoffnung im Alentejo} ([Rowohlt])

Aktionen

10.03.2010 17:50

Gewinnerin des Klett-Cotta-Gewinnspiels fliegt nach New York

Zum Erscheinen des Buches „Glückliche Ehe“ von **Rafael Yglesias** hat der **Klett-Cotta** Verlag ein Gewinnspiel für den Buchhandel durchgeführt, das auf große Resonanz stieß.

Nun wurde die Gewinnerin ermittelt: **Monika König** aus der **Buchhandlung Graff** in Braunschweig. Der Preis: Ein Flug für zwei Personen nach New York, dem Schauplatz von „Glückliche Ehe“, und drei Übernachtungen im legendären Chelsea Hotel.

Branche

10.03.2010 16:47

BranchenMonitor BUCH: Auch Februar im Minus

"Fehlender Biss zu Jahresbeginn" meldet der **BranchenMonitor BUCH** des Börsenvereins auch für den Februar: Er endet ebenso wie der Januar mit einem Umsatzminus von 3,6 Prozent in den Vertriebswegen Sortiment, Warenhaus und E-Commerce.

Im Vergleich zum Vorjahr wurde damit in den ersten beiden Monaten auch kumuliert 3,6 Prozent weniger Umsatz gemacht. Verantwortlich zeichnete erneut vor allem der anhaltende Winter, aber auch das Fehlen des vierten Bis(s)-Romans von Stephenie Meyer, der im Februar 2009 erschienen ist. Im Sortimentsbuchhandel zeigte sich der Rückgang noch stärker mit einem Minus von 7,2 Prozent. Für die ersten beiden Monate resultiert daraus im Buchhandel ein Umsatzrückgang von 7,5 Prozent. Auch das Rechnungsgeschäft musste deutliche Einbußen hinnehmen. Minus 10,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat wurden hier registriert.

Lediglich das Taschenbuch konnte den Umsatz mit einem Plus von 0,7 Prozent im Vorjahresvergleich in etwa halten. Umsatzeinbrüche erlebten Hardcover mit einem Rückgang von 5 Prozent sowie Hörbücher mit einer Umsatzeinbuße von 6 Prozent.

Da die „Bis(s)-Romane“ der Warengruppe Kinder- und Jugendbücher zugeordnet werden, war diese der Verlierer unter den Warengruppen mit einem Umsatzrückgang von 27,5 Prozent. Darüber hinaus sank auch der Umsatz der Warengruppe Sachbuch um 4,3 Prozent. Leichte Umsatzzuwächse verbuchten die Warengruppen: Belletristik (plus 5,7 Prozent), Reisen (plus 5,6 Prozent), Geisteswissenschaften, Kunst, Musik (plus 4,5 Prozent), Sozialwissenschaften, Recht, Wirtschaft (plus 3,9 Prozent), Ratgeber (plus 0,9 Prozent), Naturwissenschaften, Medizin, Informatik, Technik (plus 0,5 Prozent).

Auszeichnungen

Katholischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2010 für Heinz Janisch und Linda Wolfsgruber

Der mit 5.000 Euro dotierte Katholische Kinder- und Jugendbuchpreis geht in diesem Jahr zu gleichen Teilen an **Heinz Janisch** und **Linda Wolfsgruber**. Sie erhalten die Auszeichnung für ihr Bilderbuch *Wie war das am Anfang* (**Dom Verlag**, Wien), wie die Deutsche Bischofskonferenz heute in Bonn mitteilte. Die Jury hat das Preisbuch aus 324 Titeln, die von 61 Verlagen eingereicht wurden, ausgewählt.

„Wer es versteht, Geschichten zu erzählen, lässt seinem Publikum viel Platz für eigene Gedanken“, heißt es in der Begründung der Jury. Janisch macht mit seinen poetischen Texten Lust auf immer neue Ideen, Wolfsgruber öffnet mit ihren vielschichtigen Bildern die Augen für immer neue Welten.“

Die Preisverleihung findet am 20. Mai im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres Ruhr.2010 auf der Zeche Zollverein in Essen statt.

++ Umgeblättert ++

Bücher und Autoren heute in den Feuilletons – und ein Rieseninterview mit Justine Lévy

Jeden Morgen blättern wir für Sie durch die führenden Tageszeitungen – damit Sie schnell einen Überblick haben, wenn Kunden ein bestimmtes Buch suchen oder Sie nach einer Idee für einen aktuellen Büchertisch.

Frankfurter Rundschau

Großes Interview mit **Justine Lévy**. Ihr neues Buch *Schlechte Tochter* ist soeben bei **Kunstmann** erschienen. Aber eine so schlechte Tochter scheint sie ja gar nicht zu sein...

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Miriam Meckel hat viele Jobs, und irgendwann war Schluss: Burnout. Darüber hat sie jetzt (bei **Rowohlt**) den *Brief an mein Leben* geschrieben. Hoffentlich kann es lesen...

Über *Die Brüder Grimm* gibt es eine Biographie. Von **Steffen Martus** bei **Rowohlt Berlin**. Rezensent **Hans-Albrecht Koch** findet sie großartig.

[Neue Sachbücher]

Bernd Roeck *Ketzer, Künstler und Dämonen* (**C.H. Beck**) und **Giorgio Agamben** *Signatura rerum* (**Suhrkamp**).

Die Welt

Heute nichts für uns.

Süddeutsche Zeitung

Hans Mommsen über **Timothy W. Rybacks** ausgezeichnet recherchiertes Werk *Hitlers Bücher* (**Fackelträger**).

Ausflug mit Zerberus heißt **Mirko Bonnés** neuer Essayband bei **Schöffling**).

Alexander Kissler über die Hör-CDs (5!) **Martin Heidegger** *Von der Sache des Denkens* (**Der Hörverlag**).

Terence James Reed huldigt der deutschen Aufklärung in *Mehr Licht in Deutschland* (**C.H. Beck**). Könnten wir grad aktuell wieder mal brauchen...

Von **Claire Bretécher** gibt es einen neuen Comic: *Allergien* (**Reprodukt**).

Zeitschriften

10.03.2010 12:00

Tipp: Wendland-Magazin "Landluft" jetzt am Kiosk

Seit 4. März ist am Kiosk ein neues Magazin "Landluft" (Abb.), das nichts mit der derzeit aktuellen Zeitschriften-Erfolgsmasche "landlust", "LandLiebe" oder "Landpartie" zu tun hat - hier haben frühere (in der Mehrzahl waren sie beim "Stern") Profis ihren Kollegen von heute mal gezeigt, dass sie ihr Handwerk nicht verlernt haben.

Ein Blick auf die Webseite des Heftes zeigt, dass sie es vielleicht sogar besser können. Aber das muss wohl so sein, wenn sich eine Handvoll bekannter Schriftsteller, Journalisten und Fotografen zusammensetzt und über ihr eigenes Leben auf dem Lande berichtet?

Ihnen allen ist gemeinsam, dass sie alle seit Jahren im Wendland ihr Rückzugsgebiet hatten - und damit war wohl die Idee geboren, wie uns einer aus dem Team verrät: Denn "Jahrzehntelang ragte der Landkreis Lüchow-Dannenberg als Zonenrandzipfel in die DDR und schlummerte im Abseits."

Das war schlecht für die lokale Wirtschaft und den Tourismus, aber ein wohl einmaliger Glücksfall für die intakt gebliebene Natur und die ursprüngliche Lebensweise auf dem Lande. Das hatte viele namhafte Journalisten, preisgekrönte Schriftsteller und Top-Fotografen aus Hamburg und Berlin an. Im Wendland fanden sie alle den ruhigen Gegenpol zum hektischen Leben in der Großstadt: Storchgeklapper statt Stress, Eichenallee statt Autobahn, Fachwerkidylle statt Häuserschlucht. Und über ihr Leben und die Lebensqualität im Wendland haben sie jetzt geschrieben, fotografiert und gezeichnet: u.v.a. **Rolf Seelmann-Eggebert, Kai Hermann, Arnold Stadler, Nico Neumann, Michael Mittelsteiner, Marunde**. Das Ergebnis kann man jetzt kaufen; in einer Auflage von 45.000 (!) am Kiosk. Eine nächste Ausgabe ist erst für 2011 geplant. Schade, aber wohl vernünftig.

Auszeichnungen

10.03.2010 11:31

Hörspiel-Award: „Raumpatrouille“ ist Klassiker des Jahres

Seit 2000 gibt es den Hörspiel-Award. Jetzt stehen die Gewinner der Kritiker-Preise 2009 fest.

„Klassiker“ des Jahres:

Raumpatrouille – Die Abenteuer des Raumschiff Orion (**Schall & Wahn**)

buchmarkt-online

Beste Serie (Erwachsene):

Dorian Hunter (**Zaubermond Audio**)

Beste Serie (Kinder/Jugendliche):

Anne (**Titania Medien**)

Beste Serienfolge (Erwachsene):

Mark Brandis (4): Aufstand der Roboter (**steinbach sprechende bücher**)

Beste Serienfolge (Kinder/Jugendliche):

Titania Special (4): Peterchens Mondfahrt

Bestes Einzelhörspiel (Erwachsene):

Kai Meyer, Die Geisterseher (**Audiopool**)

Bestes Einzelhörspiel (Kinder/Jugendliche):

Wie man unsterblich wird (**Igel Records**)

Bestes Radio-Hörspiel:

Das Haus (**WDR**)

Bestes Gratis!-Hörspiel:

Die Alster-Detektive (1): Giftige Lieferung

Beste Lesung:

Darkside Park 1 (**Lauscherlounge**)

Bester Sprecher in einer Hauptrolle:

Thomas Fritsch als Garlan in „Sacred“ (**Weirdoz**)

Beste Sprecherin in einer Hauptrolle:

Marie Bierstedt als Anne in Anne (**Titania Medien**)

Weitere Kategorien und Platzierungen finden Sie

http://www.hoerspiel-award.de/award/2009/results_kritiker.php

Die Publikumspreise werden in den nächsten Tagen bekannt gegeben.

Veranstaltungen

10.03.2010 10:42

Irisiana Buchpräsentation in der Königlichen Gartenakademie Berlin

"Gardening is the new sex" – diesem britischen Spruch folgt die erfolgreiche Gartendesignerin **Gabriella Pape** in ihrem neuen Buch *Meine Philosophie lebendiger Gärten*, das jetzt im **Irisiana** Verlag erschienen ist. Gestern Abend stellte sie den Titel in einem Seminarraum ihrer Königlichen Gartenakademie vor.

Irisiana Programmleiterin **Karin Stuhldreier** war aus München angereist und begrüßte an die hundert – überwiegend weibliche – Gäste in dem ehemaligen Gewächshaus der auf Peter Joseph Lenné zurückgehenden Königlichen Gartenlehranstalt in Berlin Dahlem. Anfangs hatte Karin Stuhldreier skeptisch reagiert, als ein Agent ihr das Buchprojekt vorstellte. „Ein Gartenbuch bei Irisiana? Wo wir doch für unser Programm das Motto ‚Der Mensch steht im Mittelpunkt‘ gewählt haben.“ Doch dann ließ sie sich schnell überzeugen. Der Garten sei eines der schönsten Grundbedürfnisse des Menschen, habe Gabriella Pape ihr erklärt. Zudem sei das Verhältnis von Land- zu Stadtbevölkerung 2007 erstmals gekippt und mehr Menschen lebten in der Stadt als auf dem Land, so Stuhldreier. „Die Sehnsucht nach der eigenen kleinen Scholle wächst.“

Statt einer herkömmlichen Lesung erzählte Gabriella Pape voller Leidenschaft, was sie motiviert hat. Das Publikum erfuhr, dass die gebürtige Hamburgerin schon als Kind die Arbeit im Garten der Eltern als Geschenk empfunden hat. Während andere mit der Puppenstube spielten, hat sie gepflanzt und gejätet. Einsam fühlte sie sich dennoch nicht. „Im Garten gibt es kein Alleinsein.“ Später studierte sie in Großbritannien Landschaftsarchitektur und Gartenkultur, heimste auf der berühmten Chelsea Flower Show einen der begehrten Preise ein und gründete vor zwei Jahren gemeinsam mit **Isabelle Van Groeningen** die Königliche Gartenakademie in Berlin.

Mit ihrem Buch wolle sie Lust auf Garten machen, die Menschen in den Garten verführen. Alles was man braucht seien nur ein paar Ideen und Anregungen, ein bisschen Mut, manchmal auch Geduld und Demut, Hingabe und Zuversicht in die Kräfte der Natur. Man müsse aber auch bereit sein, in den Garten Liebe hineinzugeben wie in eine menschliche Beziehung. „Gärten sind etwas Lebendiges, sie reflektieren schnell und dankbar die Liebe, die man ihnen zukommen lässt,“ so Gabriella Pape. Ihr grüner Enthusiasmus wirkt ansteckend. Man wollte augenblicklich aufstehen und seinen Garten, seine Terrasse oder den Balkon neu gestalten. Der Buchhandel habe gut geordert, so Karin Stuhldreier, auch der Büchertisch leerte sich zusehends und Gabriella Pape signierte bereitwillig beim anschließenden Empfang im Café der Königlichen Gartenakademie.

ML

Buchhandel

10.03.2010 06:00

Thalia geht jetzt auch nach Dortmund

Jetzt wirds eng in Dortmund: Gestern ist bekannt geworden, dass **Thalia** seine erste Buchhandlung in der Dortmunder Innenstadt eröffnen will.

Noch im Frühjahr soll am Westenhellweg gegenüber der **Mayerschen** auf einer Fläche von rund 1.800 qm ein Thalia-"Multichannel"-Laden entstehen - mit **BVB**-Fan-Shop und einem **Dortmund-Shop** mit "lokal geprägten Bücherwelten", wie es gestern in einer ersten Info heißt. 450 qm sollen für eine Kinder- und Jugendwelt mit der Thalia-eigenen Figur **Thalino** (Abb.) zur Verfügung gestellt werden - dieser "Buchstabentiger" wird seit vorigen Jahr schon in einigen Läden eingesetzt.

Bei der Gestaltung der Buchhandlung sollen prägende lokale Facetten, wie beispielsweise Fußball, Kultur oder die Geschichte als Bergbaumetropole aufgegriffen werden - historische Dortmunder Fotos sollen etwa die Wände zieren.

Der Multichannel-Gedanke, den Thalia vorantreibt, soll sich in der Buchhandlung ebenfalls wiederfinden: Elemente wie Touchscreens sollen den Kunden ebenso zur Verfügung stehen wie ein Games Bereich als Teil der Kinder- und Jugendwelt (ca. 100 qm). Und natürlich sollen auch diverse E-Reader Modelle und entsprechender Content angeboten werden, wie Thalia-Geschäftsführerin **Agnes Wieland** sagt: Denn "wir möchten hier eine Buchhandlung für Dortmund schaffen, in der das Beste vieler Welten von Thalia und die besonderen Facetten dieser Stadt unter einem Dach zusammenfinden".

Wettbewerb

09.03.2010 15:55

Internationaler Literaturpreis: Zum 2. Mal 35.000 Euro für Autor/in und Übersetzer/in

2010 wird zum zweiten Mal der **Internationale Literaturpreis – Haus der Kulturen der Welt** für internationale Erzählliteratur in deutscher Erstübersetzung vergeben. Mit 25.000 Euro würdigt der Preis den Autor/die Autorin, mit 10.000 Euro den Übersetzer/die Übersetzerin des Werkes.

Die Preisverleihung findet am 29.09.2010 im Haus der Kulturen der Welt in Berlin statt.

Bis zum 6. April 2010 können deutschsprachige Verlage maximal drei Titel anmelden, die bis zum 25. Juni 2010 in Buch- oder Manuskriptform vorliegen müssen.

Die Literaturen der Welt stehen im Fokus des Preises für internationale Erzählliteratur in deutscher Erstübersetzung, der erstmals im Jahr 2009 durch das Haus der Kulturen der Welt und die Stiftung Elementarteilchen, Hamburg, verliehen wurde. „Unser Ziel ist es, mit dem Internationalen Literaturpreis – Haus der Kulturen der Welt die Aufmerksamkeit auf die Vielstimmigkeit weltweiten literarischen Schaffens und die wertvolle Vermittlungsarbeit des Übersetzens zu lenken“, so **Bernd Scherer** – Intendant des Haus der Kulturen der Welt.

Zu der für jeweils zwei Jahre benannten Jury gehören **Christian Döring** (Lektor und Literaturkritiker), **Ottmar Ette** (Literaturwissenschaftler, Universität Potsdam), **Sigrid Löffler** (Literaturkritikerin), **Katharina Narbutovic** (Leiterin Berliner Künstlerprogramm des DAAD), **Peter Ripken** (Vorstandsvorsitzender ICORN – Internationales Netzwerk Städte der Zuflucht), **Jan Szlovak** (Vorstandsvorsitzender der Stiftung Elementarteilchen) und **Susanne Stemmler** (Leiterin Bereich Literatur und Gesellschaft, Haus der Kulturen der Welt).

Preisträger des letzten Jahres waren der amerikanisch-peruanische Autor **Daniel Alarcón** und seine Übersetzerin **Friederike Meltendorf** für „Lost City Radio“ (**Wagenbach**).

2009 beteiligten sich 81 Verlage mit 140 Titeln, die aus 33 Sprachen ins Deutsche übersetzt worden sind.

Die Ausschreibungsunterlagen zum Download: <http://hkw.de/literaturpreis>.

Kontakt und Informationen: literaturpreis@hkw.de.

Verlage

09.03.2010 13:34

EPPG kauft auch deutsche Reed Business Information und soll weiter wachsen

Die Fachinformationsgruppe **European Professional Publishing Group** (EPPG) hat nach dem **Compact Verlag** und der **Österreichischen Baudatenbank** [[mehr...](#)] den deutschen Fachverlag **Reed Business Information GmbH** gekauft.

Reed Business bietet ein umfassendes Informationsangebot aus Fachzeitschriften, Fachbüchern, Dienstleistungen und Online-Angeboten für Architekten in mehr als 70 Ländern und vier Sprachen. Darüber hinaus ist Reed Business Herausgeber der Fachzeitschriften „Digital Production“ und „Recycling Magazin“ und hat mit www.linx.de und www.youbizz.de das neue Geschäftsfeld der Online-Produkt- und Dienstleistungssuche zukunftsweisend aufgebaut. Verkäufer ist die internationale Verlagsgruppe **Reed Elsevier**. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Die beiden derzeitigen Geschäftsführer, **Hans Jürgen Kuntze** und **André Weijde** bleiben im Unternehmen.

Die EPPG soll schrittweise zu einem der "führenden europäischen Anbieter von Fachinformationen ausgebaut werden", wie wieder betont wird: Weitere Käufe sind also nicht ausgeschlossen.

Reihen

09.03.2010 15:41

Atlan-Hardcover künftig im Programm von Fantasy Productions

Ab April übernimmt **Fantasy Productions** als Lizenzpartner des **Pabel-Moewig Verlags** die *Atlan*-Hardcover-Reihe. Thematisch gehört die seit 1992 erscheinende und bislang 35 Bände umfassende Serie zum *Perry-Rhodan*-Universum, setzt aber mit den Abenteuern des Arkoniden Atlan eigene Schwerpunkte.

Seit 2006 verlegt **FanPro** bereits exklusive *Atlan*-Taschenbücher unter der Lizenz von Pabel-Moewig. Damit wird in Zukunft das komplette *Atlan*-Buchprogramm bei Fantasy Productions liegen.

Die *Atlan*-Hardcover erscheinen zweimal im Jahr, jeweils im April und im Oktober. Band 36, *Eine Welt für Akon-Akon*, wird Anfang April erstmalig über Fantasy Productions an den Buchhandel ausgeliefert. Auch die bislang erschienenen Bände sind ab sofort über Fantasy Productions erhältlich.

Mitmachen

08.03.2010 10:31

Stimmen Sie ab: Wer soll den "Preis der Leipziger Buchmesse" bekommen?

Hier können Sie tippen, welcher der nominierten Belletristik-Titel es wirklich aufs Treppchen schafft - und damit Ihre Meinung kundtun, welcher Ihrer Titel auch dahin gehört.

Ihr Tipp beeinflusst die Jury nicht, ist aber eine kleine Trend-Bestimmung. Immerhin wurde ja im Vorfeld darüber gelästert, dass etwa *Axolotl Roadkill* in der Kategorie Belletristik für den "Preis der Leipziger Buchmesse" nominiert wurde. Hier gehts zur Abstimmung [[mehr...](#)]

Affären

Sachbuchpreis der Leipziger Buchmesse: Nominierung für Osburg-Titel "Graf Goertz" wieder zurückgezogen

Inzwischen spricht sich herum, dass der **Osburg**-Titel *Graf Goertz. Der große Unbekannte. Eine Entdeckungsreise in die Goethezeit* (Abb.) von **Norbert Leithold** für den Buchpreis der **Leipziger Buchmesse** nominiert war, aber zwei Tage vor offizieller Verkündung wieder rausflog. Wir haben bei Verleger **Wolf-Rüdiger Osburg** nachgefragt.

Stimmt es, dass der Titel nominiert war?

Wolf-Rüdiger Osburg: Ja, am 2.2. wurden wir vom Literarischen Colloquium Berlin telefonisch informiert, dass der Titel für die Jury zu den fünf wichtigsten Novitäten zählte und für die Sachbuchkategorie des Leipziger Buchpreises nominiert worden sei.

Wie ging es weiter?

Das war natürlich eine sehr erfreuliche Nachricht. Zwei Tage später erhielten wir sie hochoffiziell seitens der Leipziger Buchmesse schriftlich, verbunden mit allen Informationen zum Mediaplan etc. Wir haben sofort darauf reagiert, Aufkleber für alle Bücher gedruckt, die Auflage erhöht, unsere Plakate geändert u.v.m.

Aber er steht nicht auf der Liste. Was ist passiert?

Eine volle Woche nach dem ersten Anruf aus Berlin - und zwei Tage vor der nur noch deklaratorischen Verkündung der Nominierungen - erfuhren wir am Nachmittag des 9.2. von der Juryvorsitzenden Verena Auffermann, dass das Buch von der Liste genommen sei, nicht „werde"! Alles machte den Eindruck einer überhasteten und kurzfristigen Entscheidung.

Das muss doch Gründe gehabt haben?

Mündlich wurde uns zunächst mitgeteilt, dass der Autor 2007 in einem satirischen Roman unter dem Titel *2040*, der übrigens nur in Exemplaren ausgeliefert wurde (vom Godewind Verlag aber ins Netz gestellt wurde), islamfeindliche Äußerungen getan habe - zumindest würde es so in Blogs diskutiert. Nachdem wir das Buch gelesen hatten, konnten allerdings weder wir noch der Literaturagent islamophobe Tendenzen erkennen. Später wurde uns mitgeteilt, die Person des Autos sei nicht preiswürdig gewesen. Beide Argumente sind nicht hinnehmbar.

Sie wittern andere Gründe?

Ich glaube, dass das Vorleben des Autors der Preisnominierung entgegenstand. Das macht die Entscheidung der Jury aber nicht besser. Der Autor hat unbestritten und von der Jury ja auch anerkannt ein hervorragendes Sachbuch geschrieben. Ich finde, Dinge, die mehr als zehn Jahre zurückliegen, dürfen einfach ein später geschriebenes Sachbuch nicht diskreditieren. Er steht dem Autor nach den Regeln unseres Rechtsstaates auch frei, diese Informationen auszubreiten oder sie für sich zu behalten.

Der Autor hat aber in der Tat eine bunte Vita...

Das ist richtig. Nach seiner Heirat nahm er den Namen seiner Frau an. Unter seinem Geburtsnamen Norbert Bleisch standen beachtliche literarische Anfangserfolge zu Buche, aber auch eine strafrechtliche Verurteilung zu zweieinhalb Jahren. Direkt nach der Wende veröffentlichte er bei namhaften Verlagen Romane wie *Lord Müll*, *Kontrollverlust* und *Das Vierte Deutschland*. Er galt als vielversprechendes literarisches Talent, zählte 1989 zu den Kandidaten für den **aspekte-Literaturpreis** und erhielt 1991 den **Alfred-Döblin-Förderpreis**. 1991 wurde er zum **Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb** eingeladen. Sein dort vorgetragenes Werk *Baldsoweit* folgte schon seinem anderen Betätigungsfeld und Anliegen, den Pornofilm in der Nachwendezeit zu ästhetisieren. Als er damals selbst Pornofilme drehte und dabei auch Jugendliche einsetzte, die hierfür Geld von ihm erhielten – und darin liegt die Strafbarkeit – wurde er vom Staatsanwalt gestoppt.

Aber der Autor hat sich gewandelt?

Norbert Leithold ist heute zu seinen Anfängen zurückgekehrt und arbeitet an Sachbuchthemen. Er ist ein großer Spurensucher. Sein lebendiger Erzählstil macht aus dem *Graf Goertz* eine hochinteressante Expeditionsfahrt zum unbekanntem Grafen.

Die Angelegenheit bleibt deshalb obskur. Ein erst von der Jury hochgelobtes Buch wird kurzfristig von der Liste genommen. Da fragt man sich doch: Was ist in Leipzig geschehen? Warum am 9.2. diese Hektik? Wie ist diese Entscheidung zustande gekommen? Meiner Bitte übrigens, mir die Gründe für die „Denominierung“ schriftlich mitzuteilen, wurde bisher nicht genüge getan.

Die auf Grund der Nominierung geplanten Werbemaßnahmen haben gekostet...

Die wird hoffentlich der Verkauf einspielen. Um den Verkaufserfolg des Buches machen wir uns im Verlag nämlich keine Sorgen. Es wird seinen Weg auch ohne die Nominierung machen. Es gehört zu dem Genre literarischer Sachbücher, die sich großer Zustimmung bei den Lesern erfreuen. Eine gelungene Mischung aus historisch fundiertem Hintergrund und Lesevergnügen. Außerdem ist das Thema ein ewig lockendes, Goethe und Weimar mobilisieren die Geister.

Junge Zielgruppe

09.03.2010 14:51

Erstes White Ravens Festival: Autorenliste steht

Fünf Tage lang "Gute Literatur pur!" – unter diesem Motto veranstaltet die **Internationale Jugendbibliothek** in München vom 20. bis zum 25. Juli 2010 erstmals das **White Ravens Festival** für Internationale Kinder- und Jugendliteratur. Insgesamt 13 Autorinnen und Autoren aus der ganzen Welt werden auf Schloss Blutenburg zu Gast sein.

Angekündigt sind **Michael Gerard Bauer** (Australien), **Beate Teresa Hanika** (Deutschland), **John Green** (USA), **Grzegorz Kasdepke** (Polen), **Joseph Lemasolai Lekuton** (Kenia), **Paul Maar** (Deutschland), **Ali Mitgutsch** (Deutschland), **Marie-Aude Murail** (Frankreich), **Maria Parr** (Norwegen), **Luis María Pescetti** (Argentinien), **Alois Prinz** (Deutschland), **Susanne strasser** (Deutschland) und **Toon Tellegen** (Niederlande).

Vom 20. bis 25. Juli 2010 haben Kinder, Jugendliche und Erwachsene Gelegenheit, diesen international renommierten Gästen in Lesungen, Workshops und Podiumsgesprächen persönlich zu begegnen. Geplant sind offene Nachmittags- und Abendveranstaltungen, Angebote für Schulklassen aller Jahrgangsstufen, sowie zahlreiche Lesungen und Aktionen zum Mitmachen und

Zuhören.

Auch fremdsprachige Lesungen in Englisch, Französisch, Norwegisch, Polnisch und Spanisch stehen auf dem Programm. Darüber hinaus bietet das Festival ein Forum zum Austausch und zur Vernetzung von Autor/innen, Illustrator/innen und Fachpublikum.

Hauptveranstaltungsort ist die Internationale Jugendbibliothek in München. Darüber hinaus werden die eingeladenen Autorinnen und Autoren auch bayernweit in Jugend- und Kulturzentren, Schulen und Bibliotheken zu erleben sein.

Ein ausführliches Programmheft ist für Juni angekündigt.

Aktionen

09.03.2010 14:39

Thalia "Skizzenbuch" über die lit.COLOGNE seit heute online

Thalia ist im zweiten Jahr Förderer der lit.COLOGNE - Anlass für die Thalia-Webseite www.skizzenbuch.thalia.de, auf der **Thalia**-Mitarbeiter und Autoren von der morgen beginnenden **lit.COLOGNE** berichten. Die Seite wurde heute freigeschaltet.

Den Anfang machen **Carlos Ruiz Zafón, Frank Schätzing, Daniel Depp, Mo Hayder** und **Wladimir Kaminer**. In der Rubrik „Thalia fragt Autoren“ äußern sie sich zu Fragen rund um die Inszenierung von Literatur und zum Lesen.

Sobald die ersten Veranstaltungen beginnen, sollen dann erstmals neun "Thalia-Buchhändlerreporter" zu den Veranstaltungen ihrer Autoren ausschwärmen und ihre Eindrücke in der Rubrik „Buchhändlerreporter“ beschreiben. Mit dabei sind auch die beiden Gewinner des Nachwuchsautorenwettbewerbs 2009 [[mehr...](#)]: **Lisa Kreißler** berichtet über ihre Begegnungen mit Debütanten und **Leif Randt** erzählt über sein erstes Mal auf der Bühne der lit.COLOGNE.

Unter der Thalia Skizzenbuch-Rubrik „Autoren erzählen“ sind ab 15. März Video-Podcasts mit **Carlos Ruiz Zafón, Martin Suter, Josh Bazell, Norman Ollestad** und **Hermann Schulz** zu finden. Die Interviews werden bei der lit.COLOGNE von Thalia-Mitarbeitern geführt und gefilmt.

Branche

09.03.2010 13:31

Langendorfs Dienst: Buchhandel im Februar mit minus 3,5 Prozent

Ein Einbruch um 6,7 Prozent bei den Barumsätzen zog im wetterbelasteten Februar den Buchhandesumsatz nach unten. Das hat der monatliche Umsatztest von **Langendorfs Dienst** ergeben.

Da sich die Rechnungsumsätze resistent zeigten und um 3,5 Prozent stiegen, ergibt sich insgesamt für den Februar ein Umsatzminus von "nur" 3,5 Prozent. "Für den März stehen die Vorzeichen günstiger", kommentiert LD-Herausgeber **Boris Langendorf**, "ein Teil der wetterbedingt ausgefallenen Buchkäufe dürfte nachgeholt werden und Ostern liegt gleich an der Schwelle zum April."

Junge Zielgruppe

09.03.2010 11:49

Berlin stellt Fördermittel für Schullésungen bereit

Im Auftrag der Berliner Kulturverwaltung vergibt die Kulturprojekte Berlin GmbH in diesem Jahr erstmalig Honorarmittel für Lesungen von Berliner Autorinnen und Autoren. Für den Autorenlesefonds stehen 2010 und 2011 jeweils 90.000 Euro zur Verfügung.

Antragsberechtigt sind Berliner Schulen und Öffentliche Bibliotheken. Gefördert werden damit Lesungen von Berliner Autorinnen und Autoren vor allem für Kinder und Jugendliche.

Für eine 45-minütige Lesung erhalten die Autorinnen und Autoren ein Honorar von 250 Euro. Gefördert werden können je Autorin bzw. Autor zwölf Lesungen im Jahr. Eine Schule oder Bibliothek kann pro Kalenderjahr bis zu 50 solcher Lesungen durchführen.

Nähe Informationen <http://www.kulturprojekte-berlin.de/projekte/berliner-autorenlesefonds>.

Auszeichnungen

09.03.2010 11:29

Matthias Politycki erhält Preis der LiteraTour Nord 2010

Matthias Politycki (Foto) erhält den von der VGH-Stiftung ausgelobten und mit 15.000 Euro dotierten Preis der LiteraTour Nord. Die Jury würdigt mit dieser Entscheidung sein bisheriges Werk, vor allem seine 2009 erschienene „Jenseitsnovelle“.

Sie sei, so die Begründung der Jury, sowohl mit altmeisterlicher Kunst und experimenteller Lust komponiert als auch mit trauriger Empathie und hintergründigem Humor erzählt.

Matthias Politycki nimmt den Preis am 15. April 2010 in Hannover, im Rahmen einer öffentlichen Preisverleihung entgegen. Die Laudatio hält der Literaturkritiker und Chefredakteur „Kulturelles Wort und Literatur“ des Deutschlandfunks Dr. **Hajo Steinert**.

++ Umgeblättert ++

09.03.2010 08:34

Bücher und Autoren heute in den Feuilletons – und Maria Gazzetti geht nach München

Jeden Morgen blättern wir für Sie durch die führenden Tageszeitungen – damit Sie schnell einen Überblick haben, wenn Kunden ein bestimmtes Buch suchen oder Sie nach einer Idee für einen aktuellen Büchertisch.

Frankfurter Rundschau

„Jedes Wort aus dem Mund des Altkanzlers hat inzwischen Offenbarungscharakter“: Na, dann ist *Unser Jahrhundert*, das Gesprächsbuch von **Helmut Schmidt** und **Fritz Stern (C.H. Beck)** ein Offenbarungsbuch. **Joachim Göpfert** findet dieses verschriftlichte Gespräch allerdings hin und wieder etwas nervend: hätte man nicht ein Hörbuch draus machen sollen?

Maria Gazzetti hat einen neuen Job: Sie wechselt von Frankfurt nach München und wird Leiterin des Lyrik Kabinetts.

„**Jörg-Uwe Albigs** clevere Zukunftsvision“: steht in seinem neuen Roman *Berlin Palace* bei **Tropen**.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

„Viel Licht und noch mehr Schatten“: **Mira Magéns** *Die Zeit wird es zeigen* (dtv).

„Das Scheckheft des Ödipus“: **Jim Harrison** *Schuld* (Arche).

Zum Wesen von Kompromissen, die auch mal faul sein können: **Avishai Margalit** *On Compromise and Rotten Compromise* (Princeton University Press).

[Annotationen]

Norbert Hummelt, Klaus Siblewski *Wie Gedichte entstehen* (Luchterhand) und **Thomas Weitin** *Recht und Literatur* (Aschendorff Verlag).

Katharina Teutsch über die Übersetzertagung im LCB.

Die Welt

Gernot Facius gratuliert **Ota Filip** zum 80. – Und das war es auch schon.

Süddeutsche Zeitung

„Vom Nutzen des Strandguts“: **Niklas Maak** enthüllt in *Der Architekt am Strand* „Le Corbusiers Geheimnis der Seeschnecke“ (Hanser).

Ulrich Baron über den bereits im letzten Jahr erschienenen großartigen Roman *Termini* von **Dorothea Dieckmann** (Klett-Cotta): „Ein Höllentrip durch die Ewige Stadt“.

Klaus Brill gratuliert **Ota Filip**.

Heinz Schlaffer über **Goethes** *Die Actenstücke jener Tage sind in der größten Ordnung verwahrt. Goethe und die Gründung der Jenaischen Allgemeinen Literatur-Zeitung im Spiegel des Briefwechsels mit Heinrich Carl Abraham Eichstädt* (Wallstein).

NZZ

"Höllenfahrt mit altem Volvo": **Andreas Breitenstein** über **Miljenko Jergovic'** Roman *Freelander* (Schöffling & Co.).

Ivan Nagel feiert die Geburt des Historienbildes aus dem Geist des Theaters: in *Gemälde und Drama. Giotto, Masaccio, Leonardo* (Suhrkamp).

Gedichte von **Rae Armantrout** gibt es in *Narrativ* bei **Lux**.

[Annotationen]

Giambattista Marino *La Galleria* (Dietrich'sche Verlagsbuchhandlung).

Herrschaftszeiten! Vom Leben unter Männern (DuMont).

Elizabeth Subercaseaux *Eine fast perfekte Affäre* (Pendo).

Jetzt online

08.03.2010 20:39

Elisabeth Ruge im Interview zur Gründung von Berlin Academic

Heute wurde bekannt, dass der Berlin Verlag mit **Berlin Academic** einen Wissenschaftsverlag gegründet hat, der sein Programm nach Open-Access-Prinzipien und unter Creative-Commons-Lizenzen veröffentlichen will [\[mehr...\]](#). Gleichzeitig werden sämtliche Titel über Print on Demand sowie in verschiedenen E-Book-Formaten vertrieben. Anlass für Fragen an Verlegerin Dr. **Elisabeth Ruge** (Foto) [\[mehr...\]](#).

Buchpremiere

08.03.2010 15:34

Knut, Heinz, Schorsch und die anderen

Im Frankfurter **Stalburg Theater** stellte **Sarah Hakenberg** gestern Abend ihr Buch, das wie ihr Bühnenprogramm *Knut, Heinz Schorsch und die anderen* heißt und kürzlich im **Eichborn Verlag** erschienen ist, vor.

In 206 Folgen erzählt sie im Buch kurzweilig über Begegnungen mit dem anderen Geschlecht. Auf den Rat der bayrischen Kabarettistin **Martina Schwarzmann** hin benannte sie ihre Leseabende, mit denen sie vor vier bis fünf Jahren anfang, in „Literarisches Kabarett“ um – damit würde sie mehr Besucher anziehen, sagte Schwarzmann.

Folgerichtig stimmte sie gleich zu Beginn auf ein „actionreiches Programm ohne Männerfeindlichkeit“ ein.

Die Zuschauer erfuhren von lebensbedrohlichen Schlafstörungen, einem romantischen Mann, der unbedingt Kuschelrock für sinnliche Stunden braucht – sie intonierte dann gekonnt am Flügel als Beispiel die „Ballade pour Adeline“, wechselte den ganzen Abend über zwischen von sparsamen Gesten begleitetem Vortrag und Gesang mit eigener Klavierbegleitung.

Es geht um die Launen von Frauen und Männern, um eine Friseurin, die „über meinen Kopf hinweg beschloss, mir die Haare abzuschneiden“, um männerlose Winter und den Vorteil derselben, um Priesteranwärter, Misanthropen und Knoblauch beim Zahnarztbesuch.

„Ich befinde mich in einer Phase meiner Karriere, in der ich noch auf Publikumswünsche eingehe“, verkündete Sarah Hakenberg und präsentierte einen Song über das „einheitliche“ Europa: überall finden sich in den Einkaufszonen die gleichen Ketten. Wächst so Europa zusammen?

Die Kabarettistin verriet anbei, dass sich „Liebe“ in der Google-Favoriten-Liste auf Platz 108 befindet, weit abgeschlagen also und deutlich hinter „Einweggeschirr“.

Zum Schluss erteilte sie Männern und Frauen einen guten Rat: Jeder sollte einmal einen Klischeetag einlegen und sich ganz so benehmen, wie es die Vorurteile vom anderen Geschlecht behaupten. Ob das gut geht?

Gleichzeitig mit dem Buch ist auch eine CD – ebenfalls bei Eichborn – erschienen, ein Tipp für alle,

die Sarah Hakenbergs Lieder hören möchten.

JF

Lesetipp

08.03.2010 14:41

Im MADAME-Märzheft: Schöne (Buch)Läden

Schön, dass es die **Buchmesse Leipzig** gibt: Anlass auch für eine Zeitschrift wie MADAME einen Sonderteil "Literatur lieben und (er)leben!" zu machen – mit den "Besten Buchläden", "feinen kleinen Verlagen" und einem Adress-Guide für Leipzig.

Dabei sind u.a. **stories** in HH, und **Moths** in München.

<http://www.madame.de/themen/kultur/lesen0310-3.html> können Sie reinblättern und neugierig werden.

Events

08.03.2010 14:20

Beltz ElternUni geht auf Tour

Am vergangenen Samstag diskutierten in der vom **Beltz Verlag**, der **Frankfurter bild(I,17769)Rundschau** und der Buchhandlung **Eselsohr** veranstalteten *ElternUni* ca. 300 Zuschauer mit **Micha Brumlik**, **Sabine Andresen**, **Ulrike Kegler** und weiteren Erziehungsexperten aus dem Beltz ElternBuch.

Unter anderem ging es um die Themen: "Kinder Grippe - ja oder nein?", "AD(H)S ist eine Bindungsstörung. Oder: Warum nur Eltern wirklich helfen können!" und "Pubertät - Elend oder Glücksversprechen?". Während sich die Eltern schlau machten, kümmerten sich die Künstler der Frankfurter Atelieregemeinschaft "Labor" im KinderKünstlerKritzeln-Workshop um deren Kinder. Die Beltz ElternUni geht jetzt auf Tour: Weitere Veranstaltung, jeweils mit einem Medienpartner und einer Buchhandlung sind geplant. Infos hierzu bei Sassa Kraft (s.kraft@beltz.de).

Buchwerbung

08.03.2010 13:42

dtv jetzt mit einem Buchtrailer zu Jochen Mais "Die Büro-Alltags-Bibel" online in unserem Special

Diesen Trailer sollten Sie nicht verpassen: Einfach genial, was sich die Agentur des **dtv** hat einfallen lassen, um **Jochen Mais** Ratgeber „Die Büro-Alltags-Bibel“ zu promoten.

„Operation Orloc“ ist kein 08/15-Buchtrailer, sondern ein professionell gemachter Krimi mit Anspielungen an Kultserien wie „Der Chef“, „Cobra, übernehmen Sie“, „24“, aber auch an Sharon Stones Erotikeinlage in „Basic Instinct“.

Haben auch Sie einen Film zu einem Ihrer Titel produzieren lassen, den Sie in unserem Special "Buchtrailer" präsentieren wollen? Schicken Sie uns den Link, einen Screenshot und einen kurzen Text. Dann kann der Buchhandel mit den Links den Web-Film als Werbemittel auf der eigenen Webseite einbinden.

Hier geht's zum Trailer-Special [[mehr...](#)]

Verlage

Berlin Verlag gründet Berlin Academic

Berlin Academic – so heißt der neue Wissenschaftsverlag, dessen Gründung der **Berlin Verlag** heute bekannt gibt.

Auf einer neu errichteten Online-Plattform veröffentlicht Berlin Academic sein Programm nach Open-Access-Prinzipien und unter Creative-Commons-Lizenzen. Gleichzeitig werden sämtliche Titel über Print on Demand sowie in verschiedenen E-Book-Formaten vertrieben.

Berlin Academic veröffentlicht auf Deutsch und Englisch. Thematische Schwerpunkte sind geistes- und sozialwissenschaftliche Disziplinen, insbesondere Zeitgeschichte (Holocaust- und Totalitarismusforschung), Soziologie (Migration, Urbanistik, Arbeitswelten), Politikwissenschaften (Globalisierung, Global Governance), Philosophie (speziell im Spannungsfeld mit Natur- und Neurowissenschaften) sowie Kulturwissenschaften und Linguistik.

Die Berlin Academic Plattform will darüber hinaus wissenschaftlichen Institutionen und Universitäten die Möglichkeit bieten, eigene Schriften und Schriftenreihen zu veröffentlichen. Der Start einer Beta-Version der Plattform mit anschließender Testphase ist für den Sommer 2010 geplant.

Zu Berlin Academic gehören folgende neue Mitarbeiter: **Katja Oechel**, Digital Marketing Manager (zuvor Elsevier und Springer), **Catharina Maracke**, Global Strategist (zuvor Director of Creative Commons International) und **Malcolm Campbell**, Non Executive Director (Director Earthscan, zuvor Chairman bei Berg Publishers und Marketing Director bei Routledge).

Mehr dazu hier im Interview [\[mehr...\]](#)

Verlage

Elisabeth Ruge über ihre Neugründung Berlin Academic

Heute wurde gekannt, dass der Berlin Verlag mit [Berlin Academic einen Wissenschaftsverlag gegründet hat, der sein Programm nach Open-Access-Prinzipien und unter Creative-Commons-Lizenzen veröffentlichen will [mehr...]. Gleichzeitig werden sämtliche Titel über Print on Demand sowie in verschiedenen E-Book-Formaten vertrieben. Anlass für Fragen an Verlegerin Dr. Elisabeth Ruge.]

BuchMarkt: Die E-Book Welt setzt sichtlich neue Ideen frei, Inhalte auf allen möglichen Kanälen zu vermarkten...

Elisabeth Ruge: Ja, mit Berlin Academic wollen wir die neuen Möglichkeiten nutzen, die der Medienwandel für das Verlagsgeschäft bietet. Gerade im wissenschaftlichen Bereich können wir mittels der digitalen Publikationsplattform den Autoren zu einer größeren Sichtbarkeit und Verbreitung ihrer Werke verhelfen. Dabei glauben wir, dass Open Access das traditionelle Verlagsmodell weder ersetzt noch gefährdet – es aber im besten Fall ergänzen kann.

BuchMarkt: Solch einen mutigen Schritt auf Neuland hätten wir von den "Großen" eher erwartet.

Elisabeth Ruge: Aber als mittelgroßer Verlag sind wir flexibler als andere und können daher mutiger

experimentieren. Wir haben in den letzten Monaten Zeit und Geld in den Aufbau unserer digitalen Plattform investiert, um den zukünftigen verlegerischen Herausforderungen zu begegnen. Dies ist ein spannender Prozess, von dem wir uns auch Anstöße für die traditionellen Verlagsbereiche erhoffen.

BuchMarkt: Das Wissenschaftliche Buch stirbt also nicht durchs eBook...

Elisabeth Ruge: Gerade im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften ist das Buch nach wie vor die wichtigste Publikationsform. Open Access ist dagegen lange Zeit in erster Linie auf Zeitschriftenartikel beschränkt gewesen. Mit Berlin Academic wollen wir nun auch Bücher unter Open-Access-Kriterien online zugänglich machen. Das Buch ist aber keineswegs gefährdet. Im Gegenteil: Wichtige Backlist-Titel des Berlin Verlags, von Isaiah Berlin bis Anthony Grafton, erhalten ein neues Leben.

BuchMarkt: Sie engagieren sich sehr intensiv bei dem Bibliotheks- Modell Online Bibliothek ... hat das damit zu tun?

Elisabeth Ruge: Die Berlinverlage Online Bibliothek (bob) ist ein Pilotprojekt, das wir 2009 in Kooperation mit der Zentral- und Landesbibliothek Berlin gestartet haben. Man braucht nur einen Leseausweis und kann sich in die Bibliothek einloggen. Wir versuchen halt alle neuen Möglichkeiten der digitalen Welt verlegerisch zu erkunden.

Auszeichnungen

08.03.2010 12:46

Oscar für „Die Bucht“ / Buch bei Delius Klasing

Bei der Oscar-Verleihung vergangene Nacht wurde der Film *Die Bucht* von **Richard O'Barry** und Regisseur **Louis Psihoyos** in der Kategorie „Bester Dokumentarfilm“ mit dem Filmpreis ausgezeichnet. Das gleichnamige Buch ist bei **Delius Klasing** erschienen.

Im Film „Die Bucht“ dokumentiert das Team um Tierschutzaktivist Richard O'Barry, wie im japanischen Taji 23.000 Delfine in einer Bucht zusammengetrieben und getötet werden. O'Barry, ehemaliger Flipper-Trainer und Protagonist des Films, ist gemeinsam mit dem Journalisten **Hans Peter Roth** auch Autor des im Februar ausgelieferten Buches.

„Wir sind sehr stolz, dass wir das Buch zum Oscar-Film verlegt haben und gratulieren Richard O'Barry zu der Auszeichnung, die seinen unermüdlichen Einsatz für den Schutz der Delfine würdigt“, sagt Verlagsleiterin **Dr. Nadja Kneissler**.

Fachverlage

08.03.2010 11:37

78 Max-Planck-Einrichtungen erhalten Zugriff auf die Inhalte bei SpringerLink / Keine weiteren Veröffentlichungen über Open Choice

Die **Max-Planck-Gesellschaft** und **Springer** haben sich darüber verständigt, allen 78 Max-Planck-Instituten und Forschungseinrichtungen in Deutschland Inhalte der elektronischen Plattform **SpringerLink** zur Verfügung zu stellen.

Demzufolge können die Wissenschaftler der Max-Planck-Gesellschaft ab sofort bis Ende 2011 auf

über 2.000 Zeitschriften, zahlreiche Buchreihen und auf die Datenbank SpringerMaterials zugreifen.

Der neue Vertrag löst damit das Pilotprojekt aus dem Jahr 2008 ab, das neben dem Zugang zu den Inhalten auf SpringerLink für die Forscher der Max-Planck-Institute auch die Möglichkeit vorgesehen hatte, ihre Arbeiten über Springer Open Choice™ als Open-Access-Beiträge zu veröffentlichen. Beide Seiten arbeiten weiter darauf hin, gemeinsam neue alternative Publikationsmodelle zu entwickeln.

"Obwohl der neue Vertrag keine Veröffentlichung mehr über Open Choice vorsieht, werden wir auch in Zukunft gemeinsam an neuen Publikationsmodellen arbeiten, die an den aktuellen Veränderungen in der Wissenschaftskommunikation ansetzen", sagte **Ralf Schimmer**, Abteilungsleiter für Wissenschaftliche Informationsversorgung der Max Planck Digital Library.

"Das Pilotprojekt zum Publizieren von Open-Access-Beiträgen hat beiden Seiten sehr wertvolle Einblicke in neue Publikationsmodelle gegeben. Diese tieferen Einblicke bilden die Grundlage für unsere Gespräche, um auch in der Zukunft einen weiteren gemeinsamen Weg zu finden", sagte **Peter Hendriks**, Springer President of Global STM Publishing and Marketing.

Auszeichnungen

08.03.2010 12:43

Peter-Huchel-Preis 2010 für Friederike Mayröcker

Der mit 10.000 Euro dotierte Peter-Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik geht in diesem Jahr an die 1924 in Wien geborene Dichterin **Friederike Mayröcker**. Die Preisverleihung findet am 3. April in Staufen im Breisgau statt.

Die Jury würdigt damit den im **Suhrkamp** Verlag erschienenen Band *dieses Jäckchen (nämlich) des Vogel Greif* als herausragende Neuerscheinung des vergangenen Jahres. Der Band stelle, so die Jury, einen neuen Höhepunkt im umfangreichen Lebenswerk der Schriftstellerin dar. „Gegenstand der Gedichte ist die künstlerische Existenz Mayröckers, die sich speist aus Begegnungen mit Gefährten und Freunden und der Auseinandersetzung mit Musik, Philosophie und Literatur." Dabei verbinde sich genaue Beobachtung der Natur in ihrem Jahreszeitenzyklus mit der Reflexion des Alters und jäh aufblitzenden Erinnerungsschüben. Ihre poetische Sprache zeichne sich durch Vielstimmigkeit, Präzision, Anspielungsreichtum und Farbenvielfalt aus. In einem längeren Zyklus des Bandes, der auch als Einzelpublikation unter dem Titel "Scardanelli" erschienen ist, begleitet Friederike Mayröcker die Künstlergestalten Ernst Jandl und Friedrich Hölderlin auf Spaziergängen durch Tübingen.

Der vom Land Baden-Württemberg und dem Südwestrundfunk gestiftete Peter-Huchel-Preis für deutschsprachige Lyrik wird seit 1983 für ein herausragendes lyrisches Werk des vergangenen Jahres verliehen. Er soll die literarische Arbeit deutschsprachiger Lyrikerinnen und Lyriker würdigen. Zugleich will er das Interesse der Öffentlichkeit auf die von den Medien oftmals marginalisierte Gattung Lyrik lenken.

Der Preis erinnert an den Namensgeber Peter Huchel (geboren am 3.4.1903 in Groß-Lichterfelde bei Berlin - gestorben am 30.4.1981 in Staufen im Breisgau), den bedeutenden Lyriker und Chefredakteur von „Sinn und Form“.

Dienstleister

08.03.2010 11:54

Print-on-Demand-Konzept von HP und PaperC

HP Indigo Digital Press und die Fachbuchplattform **PaperC** entwickeln ein gemeinsames Print-on-Demand-Konzept für PaperC Inhalte. Ab Mitte April können auf der Fachbuchplattform erworbene E-Books mit Hilfe der HP Indigo Technologie im Print-on-Demand- Verfahren sofort digital gedruckt werden und sind innerhalb kürzester Zeit beim Kunden.

Die neuartige Fachbuchplattform ermöglicht es, dass Nutzer sich ihre Texte selbst seiten- oder kapitelweise zusammenstellen und auf Wunsch eigene Kommentare und Notizen in die Print-Version integrieren, heißt es in einer Pressemitteilung. Um diese teils umfangreichen Fachtexte nicht umständlich auf dem heimischen Drucker ausgeben zu müssen, realisiert der HP Indigo Anwender **Digital Print Group** in Nürnberg den Digitaldruckservice für diese Dokumente über die PaperC Website.

Das Print-On-Demand-Portal ist ein Beispiel für „User Selected Content“, bei dem die Leser selbst entscheiden, was für sie relevant ist. Nutzer können sich so verlags- und publikationsübergreifend eigene Fachbücher zusammenstellen und gleich in gebundener Form drucken lassen.

www.paperc.de

Auszeichnungen

08.03.2010 11:47

Preis der Leipziger Buchmesse: Lutz Seiler ist der Publikumsfavorit beim Online-Voting

Rund 1.000 Bücherfreunde haben am Online-Voting zum Preis der Leipziger Buchmesse teilgenommen, das gestern Nacht beendet wurde. 37,9 Prozent der Besucherstimmen gingen an den Erzählungsband „Die Zeitwaage“ (**Suhrkamp**). Damit steht der 1963 geborene Schriftsteller **Lutz Seiler** als Publikumsfavorit für den Preis der Leipziger Buchmesse fest.

Zwischen dem 11. Februar und 7. März hatten Besucher der Website zum Preis der Leipziger Buchmesse www.preis-der-leipziger-buchmesse.de sowie die Besucher der Partner-Websites **buch aktuell**, **buchreport**, **BÜCHER**, **claudio.de**, **Frankfurter Rundschau**, **Leipziger Internet Zeitung** (L-IZ.de) und **Literaturport** die Möglichkeit, für ihren Preis-Favoriten in der Kategorie „Belletristik“ abzustimmen. Unter allen Teilnehmern wurde ein Besucher ausgelost, der ein Paket mit allen nominierten Büchern der Kategorie Belletristik zugeschickt bekommt.

[Auch bei uns können Sie abstimmen, welcher der nominierten Belletristik-Titel es aufs Siebertreppchen schaffen wird. Klicken Sie hier: [page\(41750\)](#).]

Junge Zielgruppe

Die Deutschlandfunk-Liste im März: Die besten 7 Bücher für junge Leser

Eine Jury mit 29 Juroren aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ermittelt einmal im Monat für den **Deutschlandfunk** die besten sieben Bücher für junge Leser. Gestern wurde im Radio von **Ute Wegmann** die Bestenliste für März vorgestellt:

Im Jahr des Honigkuckucks

Von Linzi Glass

Aus dem Englischen von Ulli und Herbert Günther

Hanser Verlag, 254 Seiten, Euro 14,90/SFR 26,90 ab 13

Die 12-jährige Emily hat kein schönes Zuhause. Der Vater denkt nur an seine Arbeit, die Mutter beschäftigt sich hauptsächlich mit sich selbst, sie streiten sich dauernd. Trost und Geborgenheit findet Emily bei einem alten Nachtwächter. Er erzählt ihr wundersame Geschichten von seinem Volk. Ein anrührender Jugendroman aus Südafrika.

Margos Spuren

Von John Green

Aus dem Englischen von Sophie Zeitz

Hanser Verlag, 335 Seiten, Euro 16,90/SFR 29,90 ab 13

Margo ist schön, selbstbewusst, eigenwillig, unberechenbar und ziemlich wild. Alle reden über sie, viele fürchten sie, einer, Quentin, ist heftig in sie verliebt, allein: Wie kommt er an sie heran? Als sie eines Tages völlig unverhofft vor seinem Fenster erscheint und ihn um Hilfe bitte, schlägt seine Stunde. Doch kaum ist er sich seines Glückes bewusst, ist die Rätselhafte schon wieder verschwunden. Wohin? - Das Psychodrama nimmt seinen Lauf.

Onkel Montagues Schauergeschichten

Von Chris Priestley und David Roberts (Illustrationen)

Aus dem Englischen von Beatrice Howeg

Bloomsbury Verlag, 223 Seiten, Euro 15,90/SFR 27,60 ab 10

Ein düsteres altes Haus, ein Schauergeschichten erzählender Onkel und ein mysteriöser Diener: Edgar fühlt sich von diesem Ort magisch angezogen. Doch als draußen der Nebel immer dichter wird, die Kälte im Haus ihn zittern lässt und furchterregende Geräusche an sein Ohr drängen, ist es mit dem Spaß an Schock und Schauer vorbei ... Eine tolle Gruselgeschichte!

Anton taucht ab

Von Milena Baisch und Elke Kusch (Vignetten)

Verlag Beltz & Gelberg, 104 Seiten, Euro 9,95/SFR 17,90 ab 9

Campingurlaub mit Oma und Opa? Nicht unbedingt das Aufregendste auf der Welt, von dem Anton da berichtet. Und als sich dann auch noch der entdeckte Badesee als ein ganz und gar ekliges Gewässer herausstellt, scheint die Katastrophe perfekt. Doch dann macht Anton eine Bekanntschaft, die alles verändert. Ein wildes Ferienabenteuer beginnt.

Kuckuck, Krake, Kakerlake

Das etwas andere Tierbuch

Von Bibi Dumon Tak und Fleur van der Weel (Zeichnungen)
Aus dem Niederländischen von Meike Blatnik
Bloomsbury Verlag, 87 Seiten, Euro 12,90/SFR 23,90 ab 8

Faultier, Mistkäfer, Seepferdchen, Zitteraal, Glühwürmchen, Kakerlake, Zebra und allerlei andere merkwürdige Lebewesen der kriechenden, laufenden, trabenden, fliegenden, schwebenden und schwimmenden Art spielen die Hauptrolle in diesem heiteren, witzigen, poetischen und sehr schön schwarz-weiß illustrierten Tierbuch.

Die Antwort auf alles

Von Yvan Pommaux
Aus dem Französischen von Bettina Wegenast
Moritz Verlag, 40 Seiten, Euro 14,90/SFR 26,90 ab 5

Auch das Herz eines "Toll-Patsches" schlägt schneller, wenn ein derart reizendes Wesen wie Lola sich nähert. Allerdings kracht es bei ihm jetzt umso mehr an allen Ecken und Kanten. Viel gibt es zu reparieren. - Ein überaus witziges Bilderbuch über einen liebenswerten Schussel, der trotz aller Missgeschicke glücklich und fröhlich in den Tag hinein lebt.

Treppe Fenster Klo

Die ungewöhnlichsten Häuser der Welt

Von Aleksandra Machowiak und Daniel Mizieliński
Aus dem Polnischen von Dorota Strońska
Moritz Verlag, 156 Seiten, Euro 18,-/SFR 31,90 ab 7

In Spanien steht ein Segelhaus, in Frankreich ein Seifenblasenhaus, in England ein Schmetterlingshaus, in Kanada ein Haselnusshaus und in der Schweiz ein Erdhöhlenhaus. Nur einige Beispiele einer weltumspannenden Häuserkunde mit den merkwürdigsten Bauwerken in aller Welt. In bunten Farben, Seite für Seite, gezeichnet. Eine Entdeckungsreise nicht nur für Kinder, die später unbedingt Architekten werden wollen.

Darüber freut sich ...

08.03.2010 11:15

Stefan Wiesner: Premieren-Veranstaltung für neues RH-Imprint Adeo gelungen

Seit 1. Januar ist das **Random-House**-Imprint **Adeo** nun unterwegs, am Wochenende erlebte es nun die erste große Veranstaltung seiner Verlagsgeschichte. 300 Gäste kamen zur Premiere der ersten Adeo-DVD und des gleichnamigen Buches *Meine Reise zum Leben* von **Rainer Wälde**. Dafür hatten der Autor und Adeo-Programmleiter **Stefan Wiesner** (Foto) eigens in den größten Kinosaal im Cineplex Limburg eingeladen.

Autor und das Produktions-Team der DVD stellten am Sonntagabend ihren Film über die Geschichte der irischen und schottischen Mönche vor. Das neue Imprint der Verlagsgruppe Random House hat Ende Februar die ersten Bücher und eine DVD ausgeliefert. Zur Freude von Wiesner ging die Rechnung auf. "Das war großes Kino", freute er sich, vor allem auch weil die professionelle Technik aus der Vorführung ein Erlebnis machte.

Kurz bevor der Film zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt wurde, begrüßten Rainer Wälde und seine Frau **Ilona Dörr-Wälde** die Premierenzuschauer. Seine Frau war es, die Rainer Wälde nach der Lektüre des historischen Romans „Der Thron von Tara“ von **John Desjarlais** dazu motivierte, nach Irland zu reisen. Das Land und die Geschichte der keltischen Mönche übten dann eine so starke Faszination aus, dass noch während der Reise die Entscheidung fiel, wiederzukommen und einen Film zu drehen.

Rainer Wälde erzählt in seinem 75-minütigen Dokumentarfilm „Meine Reise zum Leben“ die Geschichte der irischen und schottischen Mönche von den Anfängen des Christentums bis heute. Der Limburger Filmemacher porträtiert herausragende historische Persönlichkeiten wie **Patrick, Brigid, Columcille, Aidan** und **Cuthbert**. Immer wieder kommen auch Experten wie **Pater Anselm Grün, Dr. Peter Aschoff** und andere zu Wort. Außerdem werden die beiden Kommunitäten Iona und Northumbria vorgestellt, die neue Formen christlicher Gemeinschaft leben. Und Rainer und Ilona Wälde berichten, wie es ihnen gelang, einige alte Rituale der keltischen Mönche in ihren Alltag aufzunehmen.

Die einzigartige Landschaft und Umgebung Irlands und Schottlands haben Wälde und sein Team in faszinierenden Aufnahmen eingefangen, die zusammen mit aus dem Off gesprochenen alten Gebeten eine ganz besondere Stimmung vermitteln. Zum Stimmungsbild trägt auch die keltische Musik bei, die u. a. vom **Crux Vocal Ensemble** oder der Harfenistin **Cliona Doris** vorgetragen wird.

Gleichzeitig zum Film „Meine Reise zum Leben“ stellte Rainer Wälde auch sein gleichnamiges Buch vor, das stärker biografische Züge aufweist und dabei allen Mut macht, die sich nach erfülltem Leben sehnen. „Von den irischen Mönchen lernte ich, worauf es ankommt im Leben: immer wieder stehenzubleiben und seine Lage zu erkennen, zu neuen Ufern aufzubrechen und Altes loszulassen“, erklärt der Autor, den seine „Reise zum Leben“ verändert und gelehrt hat, das Wesentliche im Blick zu behalten – auch im Alltag.

Unter dem Applaus der 300 Premierengäste stellte Rainer Wälde abschließend sein Film-Team und adeo-Programmleiter Stefan Wiesner vor und bedankte sich bei allen Beteiligten für deren Einsatz.

Wer sich den Film noch einmal im CINEPLEX Limburg anschauen möchte, hat am Sonntag, dem 14. März, um 12 Uhr noch einmal die Chance dazu.

++ Umgeblättert ++

08.03.2010 08:42

Bücher und Autoren heute in den Feuilletons – und wenigstens der Zoohandel hat Spaß am Axolotl
Jeden Morgen blättern wir für Sie durch die führenden Tageszeitungen – damit Sie schnell einen Überblick haben, wenn Kunden ein bestimmtes Buch suchen oder Sie nach einer Idee für einen aktuellen Büchertisch.

Frankfurter Rundschau

„Über den Gräben und Gräbern Europas“: **Nicol Ljubics** Liebensgeschichte *Meeresstille* (**HoCa**).

Mehr nicht.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

[Neue Wirtschaftsbücher]

Meinhard Miegel *Exit – Wohlstand ohne Wachstum* (**Propyläen**).

Jochen Hoffmann *Theorie des internationalen Wirtschaftsrechts* (**Mohr**)

Rainer Hank *Neues vom Sonntagsökonom* (**FAZ Buch**)

Oliver Jens Schmitt hat bei **Friedrich Pustet** eine neue *Skanderberg*-Biographie herausgebracht: „Der neue Alexander auf dem Balkan“.

Andreas Platthaus rezensiert **Stuart Hamples** *Der Irrsinn des Lebens. Woody Allen in Comic Strips* (**Knesebeck**).

[Annotationen]

Gabriele Gramelsberger *Computereperimente* (**Transcript**) und **Danny Goldberg** *Unter Genies* (**Rogner & Bernhard**).

Süddeutsche Zeitung

„Dumm zu sein bedarf es wenig“: **Burkhard Müller** über das politische Kabarett. Wird das derzeit nicht gleich im Bundestag gemacht?

„**Philip Roth** erzählt in *Die Demütigung* meisterhaft von einem tödlichen Spiel“ (**Hanser**).

„Wie man Klassiker übersetzt“ – der **Übersetzerfonds** richtete den Übersetzertag im LCB aus.

Während **Hegemann** bei **Amazon** kontinuierlich rückwärts geht, freut sich der Zoohandel über ihr Buch. Bisher habe kein Mensch das Axolotl-Vieh freiwillig angeguckt, jetzt ist der Schwanzlurch schon eher gefragt.

Meike Fessmann *Man kann sich auch wortlos aneinander gewöhnen, das muss gar nicht lange dauern* (**Piper**).

Theodore Ziolkowski ordnet die Figuren der *Heidelberger Romantik* (**Universitätsverlag Winter**) neu.

In der Rubrik [Das politische Kinderbuch] werden besprochen:

– „Bunte Kühe, rote Teufel“: der Geschichtenband *Roberts Land* von **Herbert Günther** (**Gerstenberg**).

– „Steigendes Wasser“: *Ringel Rangel, Rosen*, ein Jugendroman über die Hamburger Sturmflut von **Kirsten Boie** (**Oetinger**).

– „Sein Glück in Deutschland versuchen“: *Spiel mit dem Feuer* von **Susanne Orosz** (**Klopp**) – ein junger Auswanderer aus Moldawien gerät in Hamburg in eine Spirale der Gewalt.

– „Chinesische Anarchie“: **Christian Y. Schmidts** *Briefe von dlüben*, die „etwas andere Reportage aus dem Reich der Mitte“ (**Rowohlt**).

– „Mahnmal für die Menschenrechte“: **Hermann Vinkes** Dokumentation *Wunden, die nie ganz verheilen*. Das

dritte Reich in der Erinnerung von Zeitzeugen (Ravensburger).

Die Welt

Artur Domoslawski hat eine Biografie des großen **Ryszard Kapuscinski** geschrieben, die in Polen aufgeregt diskutiert wird.

Schriftsteller **Deon Meyer** glaubt an den Fortschritt in Südafrika und schreibt weiter Thriller, zuletzt *Dreizehn Stunden*, **Rütten & Loehning**.

Auszeichnungen

08.03.2010 11:14

Clemens Brentano Preis 2010 geht an Sven Hillenkamp

Der mit 10.000 Euro dotierte **Clemens Brentano Förderpreis** für Literatur der Stadt Heidelberg geht an **Sven Hillenkamp**. Er erhält den Preis für seinen Essayband „Das Ende der Liebe. Gefühle im Zeitalter unendlicher Freiheit“ (Klett-Cotta).

Sven Hillenkamp, geboren 1971, studierte Politik, Soziologie, Geschichte, Philosophie und Islamwissenschaften in Bonn und Berlin. Er war für **Die Zeit** als Redakteur tätig und lebt heute als freier Autor in Berlin und Stockholm.

Die Jury würdigte in ihrer Begründung den „mutigen Versuch des Preisträgers Sven Hillenkamp, den Zustand der Liebe in der Gegenwart zu fassen“. Jenseits soziologischer Relativierungen und in eigensinniger Sprache analysiere der Autor das Dilemma der Freiheit in Zeiten unbegrenzter Möglichkeiten.

Der Jury gehören an: die Literaturkritikerin **Ursula März** (Berlin), der Literaturkritiker **Marius Meller** (Berlin), der Schriftsteller **Burkhard Spinnen** (Münster), die Germanistik-Studierenden der Universität Heidelberg **Lukas Ofer**, **Matthias Slunitschek** und **Benjamin Frech** sowie als Leiter und Moderator der Jury **Uwe Kossack** (Literatur-Redakteur, **SWR**, Baden-Baden).

Der Clemens Brentano Preis der Stadt Heidelberg wird seit 1993 jährlich im Wechsel in den Sparten Erzählung, Essay, Roman und Lyrik an deutschsprachige Autorinnen und Autoren vergeben, die mit ihren Erstlingswerken bereits die Aufmerksamkeit der Kritiker und des Lesepublikums auf sich gelenkt haben. Der Preis ist deutschlandweit einmalig, da die Jury sowohl mit professionellen Literaturkritikerinnen und -kritikern, als auch mit Studentinnen und Studenten des Germanistischen Seminars der Universität Heidelberg besetzt ist.

Die bisherigen Preisträger sind **Andreas Stichmann**, **Felicia Zeller**, **Ann Cotten**, **Clemens Meyer**, **Stefan Weidner**, **Anna Katharina Hahn**, **Raphael Urweider**, **Andreas Maier**, **Doron Rabinovici**, **Sabine Peters**, **Hendrik Rost**, **Oswald Egger**, **Norbert Niemann**, **Benjamin Korn**, **Daniel Zahno**, **Jörg Schieke**, **Barbara Köhler**, **Gabriele Kögl** und **Günter Coufal**. Der Preis wird am 20. Juli 2010 durch Bürgermeister **Dr. Joachim Gerner** in Heidelberg an Sven Hillenkamp überreicht.

Veranstaltungen

08.03.2010 10:43

"BücherFrauen" laden "Junge Verlagsmensen" ein

Unter dem Motto „Wir sind die Zukunft!“ lädt der **BücherFrauen e.V.** am 15. April zum Brainstorming mit dem Netzwerk „Junge Verlagsmensen e.V.“ nach Stuttgart.

Auf dem Programm steht:

- Das Kennenlernen des jeweils anderen Netzwerkes durch ein kleines Frage-Antwort-Spiel.
- Kurzinfos zum Mentoringprojekt der BücherFrauen – ein Programm zur Förderung junger Menschen!
- Interviews in Kleingruppen, um die Stärken beider Netzwerke herauszuarbeiten und Ideen für eine bessere Zukunft zu sammeln!
- Finale: Entwickeln von konkreten weiteren Schritten zur Verbesserung der Netze – und vielleicht Ansatzpunkte zur Kooperation.
- Im Anschluss gibt es eine „Nachbetrachtung“ im Zadou (Reuchlinstraße 4b). Das Nebenzimmer ist reserviert.

Wann: 15.04.2010, um 19.30 Uhr

Wo: Klett-Verlag, Rotebühlstraße 77, Stuttgart (S1-S6, Haltestelle Feuersee)

Wer: BücherFrauen jeden Alters, Junge Verlagsmensen jeden Geschlechts

Wie: Abmeldung bis 11.04.2010 bei stuttgart@jungeverlagsmensen.de

Zwischenbuchhandel

08.03.2010 10:22

Libri hat Bestellsoftware Libri.Pro weiterentwickelt

Das gibt Libri heute bekannt: Mitte März soll für den Buchhandel die neue Bestellsoftware **Libri.Pro 5**, der "Allrounder" (Presstext) an den Start gehen.

Dr. Pascal Zimmer über die Weiterentwicklung: "Mit Libri.Pro 5 kann das Tagesgeschäft einer Buchhandlung flexibel und einfach organisiert werden kann. Von der Such- und Bestellfunktion über die Analyse der Verkäufe und Bestände bis zur Rechnungsschreibung und Remission - die neue Softwarelösung erlaubt die Steuerung und Organisation aller Arbeiten mit einem einzigen Programm. Die Buchhandlung bestimmt dabei individuell, welche Funktionen eingesetzt werden sollen."

In der Beta-Phase sei die Software in den letzten Wochen schon in mehr als 100 Buchhandlungen installiert worden und auf positive Resonanz gestoßen. Zimmer: "Das große Interesse zeigt uns deutlich, dass wir mit Libri.Pro 5 das richtige Angebot für den stationären, inhabergeführten Buchhandel entwickelt haben."

Libri.Pro 5 baut auf der Bestellsoftware des Libri-Katalogs auf, der mehr als 3,6 Millionen Titel anbietet und wird zu einem "geringen" Aufpreis auf das reguläre Katalogsystem angeboten.

Das Besondere: Jeder Buchhändler kann sich in Libri.Pro 5 seinen "ganz persönlichen Libri-Katalog" zusammenstellen. Eigene Artikel können ergänzend zu den Libri Titeln angelegt werden, so dass das gesamte Sortiment für alle Mitarbeiter der Buchhandlung in einer einzigen Oberfläche rasch auffindbar und bestellbar ist. Nutzer sehen dabei gleichzeitig den eigenen Lagerbestand und die Angaben zur Lieferfähigkeit von Libri.

Dazu behalte der Sortimenter mit der Top-Liste von Libri.Pro 5 seine umsatzstärksten Favoriten immer im Blick. Er kann direkt aus dieser Top-Titelliste bestellen und sicherstellen, dass seine Bestseller immer vorrätig sind. Parallel steht eine Flop-Liste mit umsatzschwachen Titeln zur Verfügung, aus der Remissionen ausgelöst werden können.

Auf der Leipziger Buchmesse wird Libri.Pro 5 am Stand von Libri (Halle 3, D 108) präsentiert.

Veranstaltungen

08.03.2010 09:49

Das Blaue Sofa in Berlin: Buchpräsentation mit Eugene Drucker

Doppelter Kunstgenuss im Berliner Ensemble: Der weltberühmte Geiger **Eugene Drucker** las gestern aus seinem Debütroman *Wintersonate*, der jetzt im **Osburg** Verlag erschienen ist. Das Publikum kam außerdem in den Genuss eines Konzerts.

Drucker, Gründungsmitglied des Emerson String Quartetts, hatte seine Stradivari mitgebracht und spielte zwei Sätze aus der Chaconne von Bach, die auch in dem Roman eine Rolle spielt.

Bevor heute die Deutschlandtournee des Quartetts mit Stationen in Berlin, Köln und Freiburg startet, nahm sich Drucker die Zeit für die Buchpräsentation auf dem Blauen Sofa vom **Club Bertelsmann**, das auf der Leipziger Buchmesse sein 10jähriges Jubiläum feiern wird, und heute mal wieder in Berlin zu Gast war. Im Gespräch mit der Journalistin **Ruth Jarre** (Deutschlandradio Kultur) erzählte der Autor von der Entstehungsgeschichte des Buches, das 2007 in den USA unter dem Titel *The Savior* bei **Simon & Schuster** erschien und dort begeistert aufgenommen wurde.

Das Publikum erfuhr, dass Drucker, der in den USA nicht nur Musik, sondern auch Englisch und Literaturwissenschaften studierte, seit 1976 an dem Roman gearbeitet hat. Den Stoff für die „Wintersonate“ nahm der 58-Jährige aus der Lebensgeschichte seines Vaters: Der Geiger Ernst Drucker, Jahrgang 1909, musste als deutscher Jude 1938 vor den Nationalsozialisten fliehen. Seinem Sohn hat er in dessen Kindheit viel über das Naziregime erzählt – ohne ihm dabei Hass auf Deutschland zu vermitteln. Vielmehr habe sein Vater ihm eine Sensibilität für das Leiden anderer beigebracht, so Drucker.

Das Thema hat ihn fortan nicht mehr losgelassen. In „Wintersonate“ erzählt Drucker von einem sensiblen Musiker, der durch sein Spiel unfreiwillig zum Handlanger eines KZ-Kommandanten wird. Der Autor ist froh, dass sein bewegendes Buch nun auch in dem Land erschienen ist, in dem die Handlung spielt. Im Mittelpunkt steht die spirituelle Kraft der Musik, aber auch die Frage, wie so etwas in einem kultivierten Land geschehen konnte und wie man sich selbst verhalten hätte. Eine Antwort gibt er nicht, aber den Anstoß zum Nachdenken.

ML

Veranstaltungen

08.03.2010 09:22

12. Erfurter Kinderbuchtage der Buchhandlung Peterknecht im März

Vom 12. bis 20. März finden die inzwischen 12. **Erfurter Kinderbuchtage** ein. „Wir bieten ein volles Programm mit 18 Veranstaltungen an 9 Tagen“, freut sich Initiator **Peter Peterknecht** von der **Buchhandlung Peterknecht**.

Gemeinsam mit der Stadtwerke Erfurt Gruppe, dem Hotel Ibis, der Universität Erfurt, der Thüringer Allgemeine und dem MDR konnte er wieder bekannte Kinderbuchautoren nach Erfurt holen, darunter **Klaus Baumgart, Veronique Witzigmann, Stephan M. Rother, Peter M. Hetzel, Stefan Gemmel** und **Jens Reinländer**. Partner der diesjährigen Kinderbuchtage ist der **Baumhaus**-Verlag.

Den traditionellen Auftakt für die Kinderbuchtage bildet – neben der offiziellen Eröffnung im Rathausfestsaal – auch in diesem Jahr die Krimnacht im Schlafsack, die am 12. März stattfindet. Dabei werden rund 60 Kinder mit Isomatten und Schlafsäcken im Tagungsraum des Ibis-Hotels übernachten und von den Abenteuern des „Teams X-treme“ hören. Am Samstag, dem 13. März, erobern die Kinderbücher dann die Erfurter Stadtbahn. Unter dem Motto „Die EVAG befördert das Lesen“ stellen Schauspieler auf ihre Lieblingsbücher und -geschichten vor.

Nach der Leserunde in den von Kindern geschmückten Stadtbahnen lädt das Ibis-Hotel alle kleinen und großen Zuhörer zu Kaffee, Kakao und Kuchen ein. Und wer dann immer noch Bücherlust verspürt, kann in der Buchhandlung Peterknecht die Radiogeschichten des Fledermausfunks von Radio Funkwerk anhören.

Einen echten Kinderbuchklassiker kann man am 14. März im MDR-Landesfunkhaus erleben: Bestsellerautor Klaus Baumgart ist mit „Luras Stern“ zu Gast in Erfurt. In den Studios des Kinderkanals wird er seine Bücher vorstellen. In den Tagen danach finden mehrere Lesungen in verschiedenen Schulen statt – die jeweils am Nachmittag in der Kinder- und Jugendbibliothek Marktstraße wiederholt werden. Am 15. März liest Veronique Witzigmann aus „Die kleine Marmeladenfee“, am 16. März Stephan M. Rother aus „Der Mantel der Winde“, am 18. März Stefan Gemmel aus „Zeitenherrscher“ und am 19. März um Jens Reinländer aus „Max und die Zahlenräuber“. Dabei haben Kinder die Gelegenheit, die Autoren ihrer aktuellen Lieblingsbücher hautnah zu erleben.

Fest zum Programm der Kinderbuchtage gehören auch die Erfurter Schmöckerhits. Das einzige Kinderbuchranking in Deutschland, das von den Lesern selbst aufgestellt wird, präsentiert Radiomoderatorin **Sina Peschke** am 17. März Ibis-Hotel.

Und die zweite Veranstaltung des Tages: Prof. Dr. **Karin Richter** und Dr. **Monika Plath** geben in ihren Vorträgen Anregungen zum Thema „Holocaust – (k)ein Thema für Kinder?!“ Die beiden Wissenschaftlerinnen von der Universität Erfurt haben sich ausführlich mit dieser Fragestellung beschäftigt, ihre Studien dazu sorgten für viel Aufsehen. Die Universität ist auch an den Kinderbuchtagen beteiligt: Die Kinderuniversität rund um das Buch“. In Vorlesungen, Seminaren und Workshops erfahren Schüler der 3. und 4. Klassen vom 15. Bis 19. März Wissenswertes über Märchen aus aller Welt, Geschichten aus der griechischen Mythologie, Kinderliteraturklassiker und verfilmte Kinderliteratur.

Den großen Abschluss der 12. Erfurter Kinderbuchtage bildet die Kinderbuchfete im Atrium der Stadtwerke, die am Samstag, dem 20. März stattfindet. Sie steht diesmal unter dem Motto „Willi will's wissen“. Ganz im Sinne der KIKA-Sendung gehen die Kinder an diesem Nachmittag auf Entdeckungsreise. „Beispielsweise wird es einen Experimentierbereich zum Thema Strom und Elektrizität geben. Das passt prima zu uns“, berichtet Stadtwerke-Geschäftsführer Peter Zaiß. Er freut sich auf ein wiederum gut gefülltes Atrium mit Schmökerecken und Bastelangeboten. Der Eintritt hierfür kostet – wie für alle anderen Veranstaltungen auch – 1 Euro und ist damit weiterhin sehr günstig.

Im Internet: www.kinderbuchtage.de

Stimmen Sie ab!

Wer soll den "Preis der Leipziger Buchmesse" in der Kategorie Belletristik haben?

[Link: content/vote.htm](#)